

Zeitung:
Mittwoch 7 Uhr
in Dresden.
Ausgabe:
Werden angenommen;
Die Abende 6,
Samstag:
Mitte 12 Uhr
Marienstraße 18;
in Reckahn:
Abends 5 Uhr
Bücherladen
vor 3. h. Päckerei,
ge. Klosterstraße 5.
Ausgabe:
10.000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorlehr.

Berichterstattung
bei unentgeltlich
Übertragung in's Ausland
Durch die Post
oder Telegraf. 25.9.91
Gesamte Ausgabe
1 Rgt.

Ausgabenpreis
Für den Raum dass
gesparten Heller
1 Rgt.
Unter „Eingangs“
die Zeile 2 Rgt.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von und unbekannten Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Gründungs- Zahlung durch Briefmarken oder Postsendebuch auf. 10 Silben kosten 1 Rgt. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma ansetzen. Exp. d. Dresd. Nachr.

Nr. 331. Sechszehter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Dresden, Montag, 27. November 1871.

Dresden, 27. November.

— In Petersburg starb am 18. November Herr Friedrich Devrient, beliebtes Mitglied des tonet. Hoftheaters. Er war ein Sohn von Carl Devrient und der Sophie Devrient und erreichte ein Alter von 44 Jahren 9 Monaten. Ein organisches Herzfehler, verbunden mit einer Affectation der Leber, waren die Ursache seiner monatelangen, qualvollen Leben. Sein Tod stand die allgemeine Theatralische, denn er war ein ebenso liebenswürdiges Mensch, wie tüchtiger Künstler.

— Herr Pianist Georg Lederer gibt heute Abend im Saale des Hotel de Saxe sein zweites Concert, wobei Herr Hofopernsänger Eugenie vier Lieder vorgetragen wird.

Dem „Neuen Wiener Tageblatt“ wird aus Dresden vom 22. d. M. geschildert: Hier ist die Nachricht des Monats verstreut, daß Fürst Bismarck noch vor Schluss des Monats die Hauptstadt Sachsen besuchen werde. Die Gemeindevertretung von Dresden, welche vor einigen Monaten dem Kanzler des deutschen Reichs das Ehrenbürgerrecht überreicht hatte, wollte den Anlaß der Hierdeutung des Kanzlers Bismarck benützen, denselben feil zu empfangen, erhielt jedoch auf vertraulichem Wege die Antwort, das Fürst Bismarck wahrscheinlich Anfangs kommender Woche den Dresdner Bahnhof passieren und sich direkt aus das Gut des Herrn v. Körner begeben werde. Man sieht hieraus den Erfolg, der deutsche Kanzler sollte dort mit dem Grafen Beust zusammentreffen.

Den nun in Frankreich siebenden Unteroffizieren der deutschen Armee ist durch einen Kabinettseckel des Kaisers ein ähnlicher Anspruch auf einen längeren Urlaub in die Heimat zugestanden worden. Dieselben besiehen während dessen ihren Gehalt und haben freie Fahrt auf den Eisenbahnen für die Hin- und Rückfahrt.

— Gewerbeverein. Heute, Montag, hält der Gewerbe-Verein ersten Familienabend ab, bei welchem K. K. Genie, ein Quartett von Mitgliedern der L. m. A. Marce, ein beliebtes und ganz besonders gut eingesungenes Männerquartett und die Mannschaftsche die vorzüglichsten Vortragenden feiern werden. Bei der Freizeit edler Geselligkeit, die — es sind nur zwei solcher Feiern im Jahre — teilswegs vom Vereine vorwiegend gezeigt wird, wird den Mitgliedern und ihren Angehörigen wohlauf Schönes geboten, ohne denselben grohe Wider anzunehmen.

— Im Glas-Salon des Herrn Auctionators Breitfeld, Hauptstraße 21, 1. Etage, hier, beginnt am Dienstag Vormittag 11 Uhr die große Weihnachts-Auction von Gemälden in prachtvollen Goldrahmen von Döbelner Maltern, was gewöhl vielen Kunstsammlern wegen Erwerbung eines sündigen Preisgehalts willkommen sein dürfte. Unter der am 200 Nummern stehenden Sammlung befindet sich eine reiche Auswahl von Landesmalern der südlichen Punkte der Schweiz, des bayrischen Hochgebirges und der Rheindegend; ebenso hübsche Gemäldebilder, Jagd- und Tierstiche, Architekturmotive und Seebilder u. c.

— Nach einer telegraphischen Nachricht von Chemnitz war für die dritte bei dem bissigen Bauhaus W. Schäfers nachfolgende Bezeichnung a 105 gelangenden Chemnitzer Wettbewerbs-Auktionen (Johann Zimmermann) bereits 105 Geld, jedoch fehlen auch zu diesem Course festen Städte. Ein Verlust, welch bedeutendes Vertrauen man getroffen zu diesen Unternehmen hat.

— Ein bisheriger Bürger, welchem in einer Restauration während des Billardspiels seine wertvolle Pelzmütze gerissen worden war, batte nach einigen Tagen das Bild, den Dieb auf der Straße zu trecken und ihm nicht allein die Pelzmütze ab, sondern den Dieb auch polizeilich festnehmen lassen zu wollen.

— Galgen-Humor.

Was fälskt man von grünen Blättern
Im Neustadt nettem Käferkasten?
Man lasse doch das Schulhaus schen
Kümmerlich dieses Barth! Huel!
Was nützt denn das Kind? Brod?
Das ist ja kaum zwei Thaler wert;
Das fehlt, bei meiner Treu, zum Spaß
Im Lauf des Jahr's ein Dachsfenster!
Warum denn mit dem Platz so geizt?
Hier kostet er dem Arbeit nichts!
Wie hau' hier einmal keinen Welten
Im Schreie und tes Angesicht!
Arum lebe man die Spassameit,
Die hier der Habsburg legt an' Tag.
Der nur paßt auf Gelegenheit.
Wie er der Stadt woh nügen mag!
Denn als man einst die Festungswälle
Der lieben Erde gleich gemacht,
Da zeigte sich's in voller Starke,
Wie man für's Wehl der Stadt bedacht!
Man naßt für wen'ge Thaler fort
Den freien Platz rings um die Stadt,
Wo von man längst ein Thelschen dort!
Wie Lautende erworben hat!

— Da wieh man nun wi' einmal inne,
Dak man in Neustadt eins verpaßt
Ein Bildchen, was so mitten drin
Bedekt nur ist mit grünem Gras!
Man fragte sich folglich: Warum
Soll dieser Platz nicht rauend sein
Wie's läufige Gymnasium?
Man braucht ja keinen Bildschrank!
Wie Schade, daß die Bürgermeister
Nicht in flac'schen Händen ruht;
Man königlich sitzen auch bald dieje
Mit einem solchen Brillen!
Draum wehre man dem Arbeit nicht,
Der — staaat — steht nur calculiert,
Dak in der Stadt und Vorf und Eich
Sität allzwecke incommodeit!

* Gebäude von Schall-Maurourt.

— Vor gestern Abend hielt ein mit einem Hund bepannter Handwagen vor einem Hause der belebten Schloßstraße. Der Eigentümer ging in die daselbst befindliche Restauration, um seine Frau, welche sich dort an einer Tasse Kaffee erquidt hatte, abzuholen, doch als beide zur Haustür hereinkommen, war der Wagen mit kommt dem Zugbund verschwunden und bis gestern Mittag noch nicht wiedererlangt. Die beiden Freunde, welche in Wahrheit wohlauf sind, hatten für etwa 100 Thaler gebrauchte Hotelwäsche ausgeladen und müssen, wenn sich die Ladung nicht vorfindet, diefe erlösen.

— Was die Hunde jetzt für ein großes Maul haben, das ist erstaunlich! Schön wieder hat ein lokaler Bierküller Strafensünden angerichtet und noch dazu in der Frühe des Aufzuges, also unter erschwerenden Umständen! Aber keine Antreue! Man höre. Der Aculpat ist ein Milchwagenkund von Tiere, der noch die überstandene Höflichkeit nicht kannte und mit Milchfalen das Heranführen einer Droste wahrnahm. Statt nun, wie ein gesitteter Pensionär, seine Verstellung in einem ganz leisen Knurren auszubauen zu lassen, läßt er mit sammt seinem Anhang, das in der Milchwagen, auf das Droschkenpferd los, so daß dasselbe erstickt, zuschlägt und Droste und Milchwagen ineinander gerathen. Der Fall konnte unangenehm werden. Aber aus Glück gehörte das gute Pferd entweder einer politischen Richtung an, denn ruhig und würdevoll blieb es stehen und wartet nur einen einzigen, vielzägigen, verächtlichen Blick auf den Mäffter. Nach gefechterter Entzückung zog es weiter seine Straße. Die Moral davon aber ist, man lasse auch auf dem Tiere den Hund einzig Erziehung, d. h. Droschken an Thiel werden, damit sie sich in gebildeter Gesellschaft entsprechend benehmen können.

— Ossia bei Weithain, den 25. November. Ende v. M. schob der Baudirektor auf dem Mittag zu Ossia einen Tisch, welcher am 7. November Abends im dafälligen Gaströste von einer kleinen Gesellschaft gemeinschaftlich verspeist werden sollte. Als der Tisch in die Flinne gelegt und gebraut werden sollte, wurden ihm, des bestens Anhends wegen, die Broten abgehauen und vernaschen. Tags darauf stand nun der Brotmader Michael aus Sollois, welcher im täglichen Wohlfahrt den Brot reparierte, in der Nähe der Dünkerstelle eine solide Tisch-Bordertafel, heft sie auf, setzt sie ein, nimmt sie mit nach Hause und zeigt das unbekannte Ding dem Gendarmer in Rödern; dieser hält das Ding für eine Kinderhand und zeigt es dem Arzt, daselbst. Allein Herr Dr. M. ist zweifelhaft, ob es eine Menschenhand oder eine Thiergut sei. Der Gendarmer macht aber Anzeige an die Staatsanwaltschaft in Borna und schickt die scheintbare Kinderhand mit ein. Hieran läuft die Staatsanwaltschaft die angebliche Hand beim Kanzlei- oder Gerichtsdorft in Borna beobachten, und — sie wird als die Hand eines neu geborenen Kindes erkannt. Einzelge derjenigen erging durch das Königl. Gerichtsamt Weithain an den Gastwirth Beinstein in Ossia die Verfügung: „et sollte sich mit keiner Familie und Dienstpersonal Montag den 20. November von früh 9 Uhr nicht aus seinem Hause entfernen.“ indem der Herr Staatsanwalt von Borna erschienen wurde. Dageleichen wurde auch der Holzholz oder Aufseher vom bissigen Rittergute bestellt, sowie der Oberleiter und Gerichtsdorftwirt alda. Alles war in größter Antregung und Spannung, was wohl für ein Verbrechen vorliegen müßte, indem Niemand etwas wußte und über Alles ein Dunkel schwobte. Montag den 20. November, nachdem der Herr Staatsanwalt eroberten und die Unterredung im Gange war, gab der bissige Gastwirth die Erklärung und anatomische Entwicklung, daß das Verhindende nicht die Hand eines neu geborenen Kindes, sondern eine Dachshunde sei. Gleichzeitig muß ich noch bemerken, daß der Staatsanwalt nicht sehr um 9 Uhr, sondern erst Mittag 12 Uhr in Ossia eintrat, weil die Postwarte, zweit Schimmel, nicht sofort gehabt hatten und der eine Schimmel, wegen allzuprokratischer Blätter, unmittelbar in der Nähe der Schule in Ossia erst hatte müssen saßen lassen. Besser war's, der Schimmel hätte die Schule in Ossia mit umgerissen, denn diese gleicht eher einem Hinterdorf, als einer Schule.

— Von am 19. Nov. 1871. Vor Kurzem war an einem dem Braumeister Süßne hier gelegten Biergrundstück folgende originelle Warnung angebracht:

„Wer über diese Wiese geht,
Dem kostet es zehn Groschen,
Und wer kein Geld gleich bei sich hat,
Dem wird es abgedroschen.“

— Oesterreichische Gerichtszeitung am 18. Nov. Ein armer Fabrikmeister, Jakobus Helene Böhme von hier, unter der Auflage des Dachstalls stehend, welches, nachdem es 6 Jahre lang bei einem Wochenlohn von 1½, bezüglichlich 1½ Thlr. seines Lebensbedürfnisse davon bestritten hatte, im Laufe dieses Sommers ledoch von seinen Arbeitgebern, den Herren Fabrikbesitzern Kreuznach u. Scheffer hier, entzogen ward, geriet nunmehr bei ihrer Arbeitslosigkeit in Not und dadurch aus die Hände des Verbrechens. Nicht allein, daß sie mehrmals der Polizei in die Hände fiel wegen Bettelns und nachtliechen Unheiltrieben (Gamblers im Biergrundstück), nein, sie benutzte auch im Juli d. J. das Bierfest hier früheren Vogtobruckstein, der Zimmermannsbehälter Koch auf der Katharinenstraße, bei welcher sie 6 Jahre vorher gewohnt hatte, um denselben aus deren Kleiderkram, welchen sie mittelst gewalttätigen Mittelhens stahl, 1 schwerwollend Kleid zu nehmen, um sich dadurch Geld zu verschaffen. Nicht verlaufen, nur verstanden wollte sie das Kleid und es, hoffend auf baldigen Verdienst, wieder eindrehen und der Eigentümmer zurückzugeben. Beider kam es nicht dazu. Obwohl sie nachdem die Verlegte gegen ihre Schwester den Verdacht ausschrechen, daß zur Frau Koch ging, ihre That eingestand und versprach, daß sie in längstens 14 Tagen wieder einhändig zu treiben, so war sie doch durch die weit länger andauernde Arbeitslosigkeit verhindert, ihrem Verbrechen nachzukommen. Der Frau Koch ist entlich die Geduld, wozu getötliche Anstöße erfolgte. Gleichzeitig kam noch zum Verhören, daß die Böhme auch bei Gelegenheit eines Besuchs der Frau Koch 10 Groschen und darüber einmal 5 Groschen entwendet hatte. Beide Wandelbecker König, welcher 25 Groschen Biergeschäft auf das Kleid der Böhme gegeben hatte, vollzog heute in die unentgeltliche Justiz-

gabe des Landes an die Beuglin Koch. Das Schöffengericht verurteilte die Angeklagte unter Annahme mildester Umstände zu 6 Monaten und 2 Tagen Gefängnis und zu 3 jährigem Schreinertadel-Bericht. — Am 21. Nov. ein Greis von 72 Jahren, der Handarbeiter Johann Gottlieb Gabel aus Wadwil, nummehr wegen im wiederholten Rückfall verübten Verbrechens schweren Dachstalls auf der Antonibank Bay. Vor 19 Jahren haben beginnend derselbe einen Dachstahl bei seiner Dienstherren, welcher vom 6 Jahre Arbeitshaus und im Jahre 1861, nach neu aufgenommener Unterredung, noch 1 Jahr Judithaus eintrat. Seitdem hat Gabel noch eine zweitlängere Gefängnisstrafe wegen Dachstalls verfügt. Am 6. October d. J., als er nach überstandener langer Krankheit wegen Erwerbslosigkeit mit Monat zu kämpfen hatte und seine Eltern und seine Tochter ihm waren die Türen voll sagten, glaubte der immer noch nicht betroffene sich nicht anders helfen zu können als durch den Geraden: „Vielleicht hat der Richter Zeit in Wadwil ein paar Thaler liegen, du willst hinausgehen und sehen, ob du sie holen kannst.“ Mit einem Stemmeln und einem Nachschlüssel verschenkte, ging nun Gabel von Dresden gen Wadwil. Daß der Richter nicht mehr das Porträt seines Hauses bewohne, sondern das derselbe an eine Familie als Sommerwohnung vermietet sei, wußte der auf unredlichen Wege Baudenkt nicht. Er fand die nach dem Warten gelegene Dienst durch Türen geschlossen, spiegelte an dem einen der selben die Kette los, stieg in den Gartenhof und machte sich nun daran, die zum Nebenzimmer führende Türe mittels Nachschlüssel zu öffnen, — plaus, — da fällt der ihnen ansiedelnd Schlüssel herunter. Dadurch werden die im Souterrain wohnenden Hausbewohner erschreckt, sie kommen eiligst heraus, um nachzuweisen, welcher Herr wohl in den zur Zeit unbewohnten Räumen sein Unrecht treibe. Die Hingeretteten bilden den Abschluß ein und überliefern ihn der Gerichtsleitung. Die gerechte Säude fordert Zuchthausstrafe; so muß denn der alte Beagle Mann noch einmal gen Waldheim hinter die alten Mauern wandern. Nachdem die Staatsanwaltschaft nur das Minimum des Strafmaßes beantragt und die Vertheidigung (Adv. Kränzel) sich für den Angeklagten möglichst vertheidigt hat, verhandelt der Vorsitzende des Gerichtsbois das auf 1 Jahr Zuchthaus, 3 Tage Beruf der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufschlag lautende Urteil.

— Berlin. Es ist unglaublich, was die französischen Blätter zusammenbringen. So bringt der bislanglich bekannte „Gaulois“ folgendes, von ihm extra als zuverlässig bezeichnete „französische Geschichte“, die sich vor einem halben Jahr in Böhmen abgespielt habe. „Der neue Präsident dieser Republik hat eine orzige Jungeburg zu Frankreich, und hat dies so bewiesen. Er ließ den deutschen General zu sich kommen und fragte ihn, wie viele Siege seine Landsleute über die Franzosen davongetragen haben. Fünfzig, antwortete der Vertreter des Herrn v. Bismarck, ließ in die Brust werfen. Wohl! rief der Präsident. Man ergriff diese Menschen und lasse ihm fünfzig Stockschläge aufzählen! Gekratzt, geklopft. Als man dem Präsidenten die Vollziehung des Befehls meldete, entwiderte er: „Ich wünsche nur noch eins, daß Herr von Bismarck selbst hierher komme, und ich werde es mit ihm getan zu machen.“ Magdeburg, 24. Nov. Am 15. November ist auf dem Bissigen Bahnhof eine Goldsendung (300 Zehn-Franz.-Stücke und 650 Francia-Franz.-Stücke), die von dem Hannoverischen Bahnhof in den nach Leipzig verladen werden sollte, abhanden gekommen.

— Wien, 25. November. Nach der heutigen „Neuen freien Presse“ ist das Ministerium mindestens definitiv gebildet und wird bestehen aus: Ruth Wiesberg, Präsident; Lasser, Kanzler; Stolz, Justiz; Unger, Sprechminister; Stremayr, Cultus; Bambous, Handel; Glumetsch, Alterbau. Das Finanzvorsteuerei behält provisorisch Völkertham. Aufgeldt werden nach der Landtag von Oesterreich, Mähren, Krain, Bosnien und der Bucovina. — Groedolski nimmt seinen Abschied. — Das Testament des östlichen Karls ist eröffnet worden. Nach demselben erhalten die Witwe des Fürsten 30 Millionen, jeder Prinz eine Jahrespannage von 12.000 Gulden nebst einem unanerlässlichen Kapital. Der Herzog Max von Württemberg erhält ein bedeutendes Erbgut.

Melne Wochei. 65.

Nachdem die Franzosen sich vergangen, abgemüht, das kühle Rheinufer zu erobern, legen sie sich neuerdings wenigstens auf die Erobierung unserer Sprache. Die französischen Offiziere haben den Befehl erhalten, Deutsch zu lernen. Das ist nun für die Franzosen freilich bei Weitem nicht so leicht, als wenn sie Französisch lernen, zumal für Denjenigen von uns, der etwas durch die lateinische Küche gelassen ist. Wir Deutschen können Gott nicht genug danken, daß wir unsere heilige Sprache gleich mit „Papa“ und „Mama“ zu lernen angefangen, denn sie bietet für den Nichtdeutschgeborenen die außerordentlichsten Schwierigkeiten. Sind doch unsere Herren Geschichtsschreiber nicht immer einig, wie sie dieses oder jenes Wort als grammatisch richtig erklären sollen. Wenn wir, was die Französische anlangt, es auch nicht so schwierig haben, wie die Engländer, wo es heißt, daß da manches Wort „Schel“ geschrieben und „Ochs“ ausgezrochen wird, so bleiben doch der Schwierigkeiten genug, die selbst uns Deutschen manch Kopfzerbrechen verursachen. Je größer die Reichhaltigkeit unserer Sprache, um so zahlreicher auch die Ausnahmen. Selbst durch einfache Wortversetzung und besondere Betonung kann zuweilen ein ganz anderer und selbst gegenseitiger Sinn hervorgebracht werden. So z. B. heißt es in Goethes König von Thule und seinem Dichter: „Go ging ihm nichts darüber, er lebt in jeden Schwanz, die Augen gingen ihm über, So oft er trank darum.“

Welch' ganz andauernd Sinn kommt aber heraus, sobald man hier nur zwei Wörter hört und schreibt:

Die Augen gingen ihm über.

Se oft trank er daraus.

Ein Bauer hatte sich ein Gebetbuch gekauft, worin zu lesen: Gebet am Montag, Gebet am Dienstag, Gebet am Mittwoch &c. Unser guter Landmann las aber: Gebet am Montag, Gebet am Dienstag, Gebet am Mittwoch &c. „Was?“ rief er, „alle Tage Gebet? Ne, das ist mir zu kostspielig.“ Also selbst ein Trochäus (—) in einen Jambris (—) verwandelt, kann eine ganz verschiedenartige Bedeutung erhalten.

Ein Engländer lernte die deutsche Sprache und machte darin so erfreulich Fortschritte, daß sein Lehrer ordentlich stolz auf ihn war und ihm in einer Gesellschaft als Probe den König zur Declamation aufgab. Dem Sohne Albion gelangten auch wohlbehalten sieben Verse, nur beim letzten sah ihn ein Böcklein, das nicht wenig zur Heiterkeit der Zuhörer beitrug. Er declamierte, selbstverständlich mit der erforderlichen Freude:

„Dem Vater grauset's, er reitet geschnell,

In den Armen hält er das ach zehnste Kind.“

Nun, so mögen denn die Herren Franzosen in Gottes Namen Deutsch lernen. Das ist eine Eroberung, die wir ihnen nicht streitig machen wollen. Vielleicht, daß sie da zugleich auch etwas deutlich denken und deutlich fühlen lernen.

Rückdem das Reichsrecht der Karl, Pfalz, Bau und Raugrafen in den Archiven der Geschichte zu seinen Vatern verhantelt, ist an seine Stelle ein neues Grafengeschlecht getreten, welches unstreitig wohlthätiger wirkt, als jene verhängte Grafengeschlecht. Es ist dies das Geschlecht der Teles, Steno, Photo und Lithographen. Von letztem hat man dieser Tage den Geburtstag seines Großvaters, des so verdienstvollen Sennfelder, in dankbarer Erinnerung festlich begangen. In welcher Periode vollkommen hat es, und nunmehrlich der deutsche Fleiß, die deutsche Erfindungskraft und deutsche Beharrlichkeit und Betriebsamkeit bei den genannten Grafen-Geschlechten gebracht. Wie bedeutsam der Anfang und auf welche Staunenerregende Höhe sind sie heutzutage angelangt. Das erwähnte Grafengeschlecht lebt immer auf ein und demselben Feste, der Kurfürst Klemens August, der Pfalzgraf Pfalzgraf &c. Nicht so mit dem Grauenheitsgeschlechte der neuen Zeit. Bei den obgenannten Herren Grafen haben wir abgesehen eine ganz besondere Art von Grauen vergessen. Es sind dies die im Preußischen wohlbekannten sogenannten Dassengrafen, die heutzutage noch existieren. Sie erhielten diesen Namen daher, weil sie als schlesische Besitzer vom alten Zeiten aus Dankbarkeit für die im siebenjährigen Kriege geleisteten patriotischen Leistungen am Schlachtfeld in den Grafschaften erhoben worden waren.

S. der abgesiedelten Königin von Hannover ging später Dr. das Gericht, sie wollte katholisch werden. Es soll sich jedoch nicht bestätigt haben. In unserem Sachsenlande vermehren man ebenso, und wohl auch heute noch, bei dem genannten Mann, wenn er über irgend etwas recht „caserniert“ geworden, den Ausruf: „Das ist zum Katholisch werden!“ oder auch „Das ist zum Preußisch werden“. Ja nun, die gute Königin Marie hat ob dem Verlust ihrer Arme wohl hinreichend „Casernat“ werden, was ihr kein billig denkender Mensch wird verdenken können. Da sie nun in dieser Stimmung sicher nicht rufen wird: „Das ist zum Katholisch werden, so steht ihr nur der Ausruf: Das ist um Katholisch zu werden!“ Daher ist wahrscheinlich obiges Gericht auch nur entstanden.

Nun werden wir auch bald sehen, ob es in Österreich ohne den Beifall besser geht, als es mit demselben gegangen. Die besten Aussichten hierzu sind freilich nicht vorhanden. Bereits keilen sich die deutschen und slavonischen Herren Studenten nach Herzogenburg, wie vor dieser Tage bedauerlicher Weise in Graz erlebt. In Prag hat für den Deutschen ebenfalls die Gemüthslichkeit aufgehört und nicht bloss die Gemüthslichkeit noch Hansenmann. Diesen Nationalitätenwind, an dem hauptsächlich Österreich so viel zu leiden hat, verdarken wir übrigens ebenfalls den früheren Pariser Vorlesung und dem Geschäftsschreiber, welcher, um Anstrotz zu sein, die Nationalitätsfrage hauptsächlich auf Tapet brachte.

Jules Fabre hat dieser Tage geäußert, die Jesuiten würden den heiligen Peter, so er nicht präzis nach ihrer Pflicht tanze, selber noch in den Bann zu bringen. Da hört denn doch Unterschiedliches auf. Dazu brauchten sie aber vor allen Dingen einen andernwegen Pabst, vielleicht einen Pater den zweiten; denn nur ein Pabst kann unseres Wissens rechtzeitig den Bann aussprechen. Das eindrucksvolle Schauspiel, wo ein Pabst den andern mit dem Bann belegte, ist übrigens in der lateinischen Kirchengeschichte nichts Neues.

Die zur Arbeit zurückgekehrten Chemnitzer Streitenden haben abermals die schwere Erfahrung gemacht, daß der Strumpf, der aus dieser Stritterei hervorgerollt, jenen „Wasser ohne Klänge, dem der Striel fällt“ leicht hoffentlos, daß diese neue Chemnitzer Arbeitsaufstellung, den guten fleißigen Arbeitern mehr und mehr die Augen öffnet, doch auf falschen Wege die Verbesserung des Arbeitersstandes nur das Heil selbst den nicht zu suchen ist. In der Spalte der Chemnitzer Arbeitszeitung steht ein Mann Namens „Möst“. Nun ist alles dings der Möst ein sehr verstecktes Naturprodukt; nur bleibt die Frage, welcher Wein aus diesem Möst hervorgerollt, ob Johannsberger oder ein Getränk, welches Baudisziplinen zur Folge hat.

Zu einer der empfindlichsten Manufakturleistungen unseres Dresdens gehörte zeither unbestritten die mehrläufige Beleuchtung des Neustädter Marktes, eines der frequentesten Hauptplätze, auf welchem nicht weniger denn acht der belebtesten Straßen münden. Nur bei hellem Geburtssonnenlich die Gasparamide ihr Licht leuchten, wobei sich das Publikum in dem sich perpetuell kreuzenden Wegenwühl einigermaßen zu finden vermochte, so daß uns der Wunsch um so gerechtfertigter erschien, an unzeraf Hohe wie es ebenfalls viel Brüder und Prinzessinnen geben, wie seiner Zeit am Hofe von Theron, nämlich einige Hundert und darüber. „Mehr Licht!“ rief Goethe in seinen letzten Stunden. Das konnte man sicher höchstlich des Neustädter Marktes ebenfalls rufen,

ohne ein Goethe zu sein. Darum herzlichen Dank unserer Behörde, daß dieser so tief gefühlte Übelstand jetzt ebenfalls seine Erledigung findet, kurz, es wird noch Alles in unserem guten Dresden, man muß es nur erleben.

Schließlich etwas anderweitig recht Nützliches und Empfehlenswertes. Seit October erscheint in Dresden eine neue Wochenschrift unter dem Titel: Hausblatt. Ein Blatt für alle Stunden. Organ für den Ernst des Lebens, für häusliche Erziehung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts. Herausgeber ist der auf pädagogischem Gebiete bekannte Schuldirektor W. Budich. Bei dem reichhaltigen und beherzigenswerthen Stoff und umfassender Redaktion kann dieses Blattchen recht viel Gutes stiften und verdienen bereits seine ersten Nummern alle Anerkennung; so daß es namentlich dem weiblichen Geschlecht bestens empfohlen werden kann. Das Blatt erscheint allsonntags und ist sein Preis vierjährig nur 7½ Neugroschen, so daß selbst eine minder bemittelte Familie ohne große Opfer sich dasselbe beschaffen kann.

Königliches Hoftheater. Sonnabend, am 25. November. Der Ritter Toggenburg. Lustspiel in 3 Akten, von Michael Beer. (Zum ersten Male.) Der erste Ballenfang. Lustspiel in 2 Akten, bei nach dem Französischen bearbeitet von Ferdinand Heine. (Neu einstudiert.) Armida, Herzog von Alcetrius — Fräulein Spettini, vom Thalia-Theater zu Hamburg, als Gast.

Ein neues deutsches Lustspiel; man fühlt sich bei Aufzündung dieses soeben immer roh bewegt, wenn es aber zur Darstellung kommt, da kann man wirklich auch wie in dem Gedicht: der Ritter Toggenburg, sagen:

„Kunig mag ich euch erscheinen.“

„Kunig geben seyn.“

In einer Reisebeschreibung über Sennar habe ich einmal gelernt, daß es dort Volksstämme gibt, welche keinen anderen Glauben haben, als daß sie nach ihrem Ende zu Wird wünschen. Sie lokale Bindeselen erheben sich der Verfasser eingetragen zu haben, um sie als Kontrebande in das deutsche Lustspiel einzuführen; ein wachsender Kontinuator aber hält sie an und die Wahrheit wird konfusiert. Das Lustspiel ist bereit vom Publikum vor gestern Abend nach der Vorstellung zeitig, trecken, das hier unsere beiden Darsteller, die Fräulein Beer und Spettini an, sowie die Herren Dettlinger und Spettini, daß der undankbare Wille unterzogen, diesen Bindeselen Leben und Charakter einzufügen. — Die Provinz erstaunt, das Herz entzweit. In einem Lustspiel soll das Lustspiel nicht mangeln, aber beide haben vier Stiche gemacht, daß der Dramatisches erstaute Ritter Toggenburg zuletzt auch als Verleger dient.

Die Kritik soll auf Liebe gegruendet sein, weil sie ja sowohl ist, aber —

„Kordert keine andre Liebe.“

„Denn so macht mir Schmerz.“

wenn ich an dieses Lustspiel ohne alle Lust und an die Charakterisierung dieses deutschen Proletarien denke, der Verdikt vorträgt und hier mit der Geschichte des Ritters Toggenburg in Verbindung gebracht wird, die mehr als mit den Haaren bekleidet ist. Hier Würger muss sich gefeuert haben, als er die Rolle des Doctor Bercht erfuhr, ebenso Fräulein Vanzenbaum. Die Bartholomäus ist ein Baum ohne Blätter, ein Karabiner, wo selbst das beste Talent zuletzt von banque spielt, viermal Beweis, mit welch trauralem Zeng oft ein Schauspieler sein Gedächtnis annehmen muß.

Der erste Ballenfang. Es ist eine geraume Zeit her, als dieses Lustspiel zuerst am Theater Gymnasium darantrat, in Paris eröffnet. Es entstand in einer Periode, wo England der Drama als und Wissenschaft als heretische Lustspielführer abgewichen und französische Lustspielführer nur jugendliche Nachen sogenannte „Tricoteuses“ trachteten. Durch Ferdinand Heine auf die deutsche Bühne verplant, siehen sich Darstellerinnen, welche die Rolle des kleinen Alberon mit außerordentlichem Glück spielen. Der Meister darüber war so groß, daß selbst Schauspielerinnen, welche mehr als zwanzig Jahre gebüllt haben, den faszinierendsten Nachen so zu legen in die Schere nahmen.

Fräulein Spettini, als Gast, bringt zu dieser Stelle nicht nur als Hauptattrakte zu, sondern auch Talente mit, um der Darstellung dieses geistreichen Springbogens im Glanz der Aufführung gerecht zu werden. Eine achtjährige Proklamation und Gewandtheit sind die Rolle, welche sie hier unterlegt, um selches zur Befahrung zu bringen, und von ihrem Sprachgewand wird sie in weise unterstützt, als es in seiner Weisheit zur Ausprägung des jugendlichen Charakters dient. Nur blickt zu er die Stimme in alziger Weise, entdeckt der Harouna und Schattung, daß der Hörer wiederholt sich auch einmal Grundtöne zur Herstellung des Gleicherwerts verleiht. Der alte Ifland sagt einmal bei einer ähnlichen Gelegenheit zu einer jungen Schauspielerin: „Sie haben zu viel Kontakt in der Stimme, nicht immer schön sein, auch einmal Fried bezeichnen.“

Ein erkannter Irrthum ist oftmals ein wankendes Vertrauen. Wie soll es nicht bei der sehr talentvollen Darstellerin eintreten, wenn sie sich von Gouvernante überzeugen will. Die Rolle des kleinen Alberon, um ein vollständiges Urteil über die weitere Fähigkeit abzugeben, die sich jedenfalls vorfindet und durch ferner Schauspiel erkannt werden wird.

Die Gastin wurde von dem Publikum sehr freundlich aufgenommen und durch Applaus gehabt. Vertrauen auf das Publikum ist eine Pflicht, die von der Kunst desselben geteilt werden muß, wenn sie nicht verboren soll. Wir wünschen die Kunst nicht nur den jüngeren, sondern auch den vorwärtsen Talenten.

Akademie Altkar als Patronin Belle-École erfuhr sie verdeckt in vollem Maße. Vohenweth beteiligte sich bei der Darstellung noch Frau Bauer, die Akademie Altkar und 18. Februar, neunten Herren Port, Dösecker und Spettini. Dan die Rollen der Darsteller gerade keine Wünsche an sie, wird jeder anstreben müssen. Ein achtjähriger Schauspieler darf nicht das Glück nicht in der Rolle, sondern in einer anderen Darstellung erzielen. Theodor Drobisch.

* Ein Palästina-en-arab-Drama ereignete sich nach dem Anhören dieser Tage in einer Berliner Bierstube. Als die 12 kleinen Habsburger das Lokal verlassen und zu dem Kaffee ihres Kaisers mit den Zwölfköpfen, die in einem Hinterzimmer gesammelt hatten, vertauschen wollten, bemerkten sie zu ihrem Staunen, daß sie letzten sinnlich verschwunden waren.

* Ein ganz empfehlenswertes Werk wird aus Los Angeles in Gallorollen vertrieben. Der Weißel mißt sich in einem Streit um Wasser und so wurde ihr Widerstand geleistet. Da umginge die Verantwortung den amtierenden Stadtteil, es entstand ein weiter Mauer, eine Mauer von Steinernen wurde massiert, soviel gebaut wurden nach idyllischen Misshandlungen summatisch ausgetilpt, mitunter diesen testerten war nicht ein einfacher am Widerstand gegen die Polizei beteiligt. Der Aufruhr war ein Anschluß des Macabees und der Intoleranz, welche die Juden sind. Seltz des amerikanischen National-Charakters — so reicht von einem solchen die Rede sein kann — diese.

* Mainz. In einem Hause auf dem Wallplatz mietete vor Kurzem ein einziger Herr ein mittleres Zimmer. Ein prächtiger Neuhünninger, der treue Gefährte dieses Herren, befand sich, wenn rettete zu Hause war, stets im Zimmer. Am Sonnabend gegen Abend erwartete der betreffende Herr einen Freund in seiner Wohnung; er zündete, da es schon dunkel war, die Lampe an, schraubte den Dach herunter und

legte sich auf's Kanape, um auszuruhen und zu warten, bis sein Kamm käme. Gestern blieb außergewöhnlich lange aus und so schloß der auf dem Sofa liegende ein. Er mochte ungefähr eine halbe Stunde gelegen haben, als der vor dem Sofa liegende Hund plötzlich unruhig wurde, auf seinen Herrn sprang, dießen an den Seldern packte und ihn mit der größten Mühe aus einem tödlichen Sessel erweckte. Mainz konnte der Herr abnehmen und seiner Sinne widerstehen, so plötzlich war der Rauch in dem Zimmer und er rannte der Uhr zu, um frische Luft einströmen zu lassen. Eine Viertelstunde später und er wäre nicht mehr unter den Menschen gewesen. Ein dichter Qualm im Zimmer ist dadurch entstanden, daß die Camphor- oder Erdölalmpen zu klein herunter gesetzt waren. Dadurch ruhte die Lampe, und zwar so stark, daß als der Herr eingeschlafen war, er dem Erdöllicht nur durch die Dene seines Hundes, der ihn an der Brust gepackt und läufig geschüttelt hatte, entrissen wurde. Der Rauch der Lampe war so dicht und hat sich so an die Wand setzten, daß das Zimmer nicht mehr tapfern werden muß. Dieser Fall mahnt jeden bei Erdöl- oder Camphorlampen sehr zur Vorsicht, besonders wenn man das Licht vor dem Schlafengehen, um Helle im Zimmer zu haben, klein herunterstellt. Die Ausbildung des Kindes ist dann sehr gefährlich.

* Aus einer von der „Bob.“ veröffentlichten Zusammenstellung über die verschiedenen Münsterien in Deutschland ersehen wir, daß der Kaiserstaat seit dem Jahre 1848 bis heute im Ganzen 94 verschiedene Münster gehabt hat, von denen jedoch viele zu mehreren Malen im gleichen Jahr, so daß sich die eindrucksvolle Zahl der wechselnden Münster noch bedeutend höher stellt.

* Vor kurzem hat ein unserer engen Wetterland Sachsen zu besonderer Ehre gereichendes Werk die Presse verlassen. Die im längst vergangenen Deutschen Krieg im Königl. Söldl. (XII.) Armee corps vorgebrachten Erfahrungen in Bezug auf militärische Gesundheitspille (Vogelkäse) sind von Herrn Generalmajor Dr. Roth unter Mitwirkung eines Preußischen Collegen in einem gezielten Streitwissenschaftlichen Hand- und Lehrbuch niedergelegt worden. — Es freut uns, hierbei die Benennung anlässlich in Schön, daß das Sächsische Sanitätscorps sich den ganzen Krieg durchsetzt durch die Vortrefflichkeit seiner Organisation als auch die Tüchtigkeit des Personals besonders ausgezeichnet hat. Es erreichte bei jedem sächsischen Patrioten um so mehr zur Bewahrung als es noch viele gibt, welche die verbürgte Rücksicht der Kriegsverwaltung auf die Kriegsverwaltung gern Dorn im Auge ist.

* Der Schauspieler André Dreyfus (im Sohn von Karl Devrient in Hannover aus dessen Eltern mit dem verstorbenen Frau Schröder Devrient) ist in Petersburg als Mitglied des dortigen Stadttheaters getreten. — * Ein vermeintliches Mariätenbesitzer trat höchst bei dem Saaltheater eines Dorfes an, ob er seine Stärke der idyllischen Weise zeigen dürte; und habe, als er sie brach, „unter anderen Seitenen eine Minnie, die vereite Drahtseile geschnitten“, „Hah!“ rief erstaunt der Schatzmeister, der daneben saß und dieses Werk lobte.

* Ein kleiner Galimatias. Müdig erhielt ein Bauer aus einem Dorf in der Nähe Dresdens von seinem Mitarbeiter den Auftrag, eine Feststellung in Dresden, Straße Sohamer 20 — an den Herrn Oberbaudirektor Lubowici auszuliefern. Der Bauer fand richtig das bezeichnete Haus, trat ein und fragte, ob sich die Wahrheit sieben, einen Tag auf dem Jahr des Hauses entsetzenden Herren: „Ach, darf Se, verzeihen Sie gleich, ich bin das dort recht bei den Händen Überluden und willerwider will er daran.“

* (Drudelbier-Humor.) Aus dem Kreisau wird uns geschildert: „Einem unserer Überländer Vocalisten kam in einer aus Karlsruhe gebrachten Correspondenz über die Eröffnung der Standeserinnung folgend drollige Drudelbier: „Kast der Gründung findet die Beerdigung statt Beerdigung“ der neu eingetretene Mitglieder beider Kammer statt.“

* Italienische Zustände. Die Provinz von Salerno ist in Kurzauna wegen eines dem Kerker entsprungenen Briganten. Es ist der mediterrane Bandenkönig Manzi, der, zum Tod verurteilt, im Gefängnis von Pescara liegt. Von dort aus kam er einige Male zu seine „Verattern“ gehoben, in denen er mitteilte, daß er bald in seine Heimat zurückkehren werde, und die nächsten Treibungen gegen die Gefangenen, die ihm verurteilt hatten, und gegen die Überländer ausführte. Diese Schreiben fielen dem Präfekten in die Hände, der darüber nach Rücksicht telegraphierte. Manzi wurde nach Sizilien gebracht und stand dort freigesetzt, aus dem Gefängnis zu entkommen. — Auf Sardinien wurde ein verhafteter Brigant, der ebenfalls den nachlässigen Gefangenenträtern entkommen war und verdeckte Personen, die gegen den Bruch ablegten, mit dem Tode bestraft, von drei Handgriffen in einem Feuerstoss aufgerichtet.

* Die Sozialisten unter sich. Der „Neue Sozialstaat“ erklärte, die Herren Liebharts und Peibel hätten sich bestehen lassen; am Sonnabend erklärte die „Democrat“ (19.) den Vizepräsidenten des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Herrn Töller, für „eine wegen Unterdrückung gerüchtig verachtete und verstrafe Persönlichkeit“. Gleichzeitig erklärt der Liebhartsche „Volkstaat“ die Redakteure des „Neuen Sozialdemokraten“, die Herren Götzenleher und Götzenmann, für „eine verdeckte Verstrafe“ an, weil dieselben einen, den Götzenhauser Seite betreffenden Käfig nicht abgetragen haben.

* Schuhmachermeister (zu seinem Lehrlingen): „Faver, warum weinst denn? Hast du nach deiner Mutter?“ — Lehrlinge: „Ach nein, Weißer, ich weiß die Bios um den Obers.“ — „Du verurteilst mich, um die Freiheit zu erhalten.“ — „Nur Sardinien wurde ein verhafteter Brigant, der ebenfalls den nachlässigen Gefangenenträtern entkommen war und verdeckte Personen, die gegen den Bruch ablegten, mit dem Tode bestraft, von drei Handgriffen in einem Feuerstoss aufgerichtet.“

* Österreich, 10. Nov. Wahrst vielgenannter See folger, daß wieder einmal einen jungen Tag erzielt. — 14. Jähriger Kreis, seines Handwerks ein Weißer, der mit seinen Freunden auf seinem Sterbett lag, wies zuletzt die ihm vom Herrn Pfarrer angemutete Weisheit zurück, indem er meinte, ein gutes Gewissen sei nur das Beste, besser als ein geistlicher Empfehlungsbrief.

Dampfwagen. Abgang nach Berlin. Bodenbach (Altstadt) 1100 5 1200. Chemnitz via Freiberg 550 1100 400 700 1000 1100. Chemnitz via Döbeln 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Dresden 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Freiberg 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Görlitz (Neustadt) 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Großenhain 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Kamenz 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Leipzig via Borna 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Leipzig via Döbeln 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Leipzig 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Prag 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Thann 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Teplice (Altstadt) 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Wien (Altstadt) 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Zittau 1100 1200 1000 1200 1100 1200. Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem „bez.“ beschriftet. Abendpost, Abendpost-Vorlesung, 10 Uhr bis Pausen, 1 bis Schluß, 2 bis 3 Uhr, 3 bis Meissner, 4 bis Pillnitz, 5 bis Schandau, 6 bis Meissen, 7 bis 8 Uhr, 8 bis Meißen, 9 bis 10 Uhr, 10 bis Pillnitz, 11 bis Schandau, 12 bis Meißen, 13 bis 14 Uhr, 14 bis Pillnitz, 15 bis Schandau, 16 bis Meißen, 17 bis Pillnitz, 18 bis Schandau, 19 bis Meißen, 20 bis Pillnitz, 21 bis Schandau, 22 bis Meißen, 23 bis Pillnitz, 24 bis Schandau, 25 bis Meißen, 26 bis Pillnitz, 27 bis Schandau, 28 bis Meißen, 29 bis Pillnitz, 30 bis Schandau, 31 bis Meißen, 32 bis Pillnitz, 33 bis Schandau, 34 bis Meißen, 35 bis Pillnitz, 36 bis Schandau, 37 bis Meißen, 38 bis Pillnitz, 39 bis Schandau, 4

Gestern am 25. dico. Mittwoch Abend wurde in einer Tropftheater-Sägerholz in das Kgl. Hoftheater ein schwarzer Operngäste mit ganz neuem, dunkelgrünen Futteral legten gelassen. Es wird gebeten, denjenigen deren Bekleidung abzugeben: kleine Klosterhalle Nr. 3, 1. Treppe.

Ein goldner Ring
mit glatter Platte, wurde Freitag Abend auf der Marienstraße verloren. Gegen gute Belohnung Marienhäfe 31, 2, abzugeben.

Gestern Abend fandt Placement: 1. Hr. Schirmeister, 1. Pfarrer, 1. Verkäufer, mehrere Werdernechte, Arbeitnehmer und Bürschchen durch Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Mädchen ihr Stuben-, Haub- und Mäntelkunst finden bei heinem sehr gute Unterkommen durch Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Kräft. Markthelfer
haben Unterkommen. Auskunft giebt Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Wirthshästerin,
Schirmeister, Voge, Kutscher, Knechte, und Mägde in das Bureau Webergasse 8, 1.

1. zuverl. Markthelfer
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden bei A. R. Berthold, Gemütsk. Jahnsstraße Nr. 17.

Schuhmacher-Gehilfen.
Gute Damen u. Mittelarbeiter können ihre Arbeit erhalten durch das Bureau des Vereins gewerbetreibender Schuhmacher Johannisplatz 21b, bei E. Wurzel.

1. Werführer
für Fabrik landwirtschaftl. Maschinen, 1. Maschinen, 1. Koffer 1. Decimale, sowie kleinere u. Körner wird, sei d. Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Ein Verlangt
werden in 1. Antritt, gew. neuem Detailcompte für Colonial-, Tabak-, Zigaretten-, Eisen- und Stahlwaren, sowie 1 Centrifür für Stahl-utmann, Montage und Verzehr unter gängigen Bedingungen durch Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Ein in Sicht und u. z. z. z. g.
älter Lithograph findet Stellung bei W. Hermes, Görlig.

Für Schuhmacher-Gehilfen.
Ein guter Herrn oder guter Damen-Arbeiter wird gesucht. Uppendorf 11. Knabe.

Eine Wirthshästerin für einen alten Herrn hat Auftrag sofort zu beschaffen das Gemütskunstgeschäft Johannisstraße 21b.

1. Kontoristen,
wie 1 Reisende für Pederatheit, 1 Buchhalter für Handelsküche, 1 Buchhalter für Manufacturengeschäft, sowie mehrere Detail-Commiss. Verkäufer, Verkäuferinnen haben zu platzieren im Auftrage:

Lenk & Co., Schlossstr. 14, 1.

Fleissige Mädchen
finden sofort lebendige Arbeit Pirnaische Straße 21 im Hote.

Obermüller-Gesuch.

Eine grösse Mäuse mit Wasser- u. Lampenbetrieb sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Mann, welcher vollständig seinem Fache gewachsen ist. Höhere Auskunft erhalten die Herren Schröder u. Weißler, Dresden, Marienstr.

Für ein Materialwaren-, Agentur- und Vertriebsgeschäft wird ein mit diesen Branchen vertrauter, gewanderter junger Mann als

Commiss
gesucht. Bewerber, welche sofort antreten können, und vorsichtig empfohlen werden, sollen ihre Adressen unter M. R. posto restaura Oskar franco niederlegen.

Schuhmacher.
Ein guter Herrn und Mittelarbeiter werden gesucht an der Kreuzkirche 3, Eingang Webergasse.

Wirthshästerin und Jungherr für strenge Herrlichkeit, hoher Gehalt und ganz selbige. **Occ. Wirthshästerinnen**, 80 u. 100 Thlr. Geh., Stellvertreterinnen, Schöchinnen, Stuben- u. Hausmädchen in gute Stellen gefunden durchs

Bermuth-Institut Altmarkt 13, 1.

Buchhalter, Reisende, Det.
Commiss und Verkäufer i. d. renommierte Geschäfte, Aufsichter und Verkäufer f. Stuben u. Fabrik. **Occ. Verwalter und Voge** hat zu beschaffen Auftrag das

Bermuth-Institut Altmarkt 13, 1.

Geld auf alle gute Pläder. Wechselgasse 27, 1. Etage.

Gelder
auf Wechsel (bis zu jeder beliebigen) oder auswärtige Cavaliere, Gründungsbesitzer u. Geschäftsführer unter strengster Discretion sofort durch

Bernh. Sachse,
Dresden, Mathildenstraße 38b, II.

Vogis-Gesuch.

Gesucht wird von einer rückstichtig zahlenden Beamtenstochter ein Vogis von 1 über 2 Stunden, 2 Kammer, Küche u. l. w., womöglich Verteile oder 1 bis 2 Treppen, vom 1. April 1872 an zu bezahlen.

Abr. Schwertzerstraße 1c 2 Treppen, mit Preisangabe.

Gute und steife
Arbeiter
anf. Damen-, Mäden- und Kinderstiefel sind sofort und ausdauernde Beschäftigung bei

Gwald, Preuß. u. Schmidt,
Albertstraße Nr. 2.

Ein tüchtiger
Papierfaul-Mussicher

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden bei A. R. Berthold, Gemütsk. Jahnsstraße Nr. 17.

Garniererinnen
finden dauernde Beschäftigung Strehbitz-Habicht Palmstraße 16.

Strohhutnäherinnen
auf à jour und Sledenbaum gesucht, finden dauernde Beschäftigung bei

Strohhut-Habicht Palmstr. 16.

Musifer-Gesuch.
Ein guter Violine Spieler, der auch Tuba spielt, wird gegen feste Hage baldigst gesucht beim Statimusiker in Oskar.

Franz Beyer,
Musikdirektor.

Gin mittler **Damen-Schuhmacher** wie gesucht Moltkeplatz Nr. 6.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein niedriges stilles Kolonial-Waren-Geschäft jungen wir für jetzt oder später unter vorzüglichsten Bedingungen einen jungen Mann mit nützlicher Erziehung als Verkäufer.

Berge & Reinhold. Kreisrich, Nr. 1. Wenn möglich welcher schon 1 Jahr gelernt hat.

Gebüte
Herrenstepper

für Schuhmacherarbeit gesucht. Dr. Schieren: Englische Schuhfabrik, Halle a. d. Saale.

Geschäfts- und Dienstpersonal

alter Branchen suchen und plazieren. Mehrere Commiss., Wirthshästerin, Inspectoren, Aufseher, Hause, Stuben- und Kindermädchen, 15-20 Ansicht und Mägde werden bei dem neuen Leon. Berg & Reinhold Kreisrich, S.

Gin Mädchen gesucht, nicht Beschafterin. Alter, abzugeben an der Kreuzstraße bei Frau Schuhmacher zwanziger.

Ein Braumeister, der allen Anforderungen der Neuzeit gewachsen ist und für über seine Leistungen durch die besten Meisterwerken ausweichen kann, sucht zu Neuauflage oder früher ein außerordentliches Placement.

Geniale Österreiter sub X 9729 die Ammonen-Eröffnung von Rudolf Mosse in Berlin.

Geld auf übren. Gold, Silber, Steidung, gr. Schiebaasie 15.

Geld wird auf Geopuyier, Gold, Silber, Mäder, Betteln, Mädel u. gleiches bei

P. Hamm. Dresden, Neustadt n. der Strasse 2.

Geld auf übren. Gold, gr. Schiebaasie 15.

Geld gegen Blatt, Hebe-Darleene, Kölde, Jungen, Expedicion privat.

Geld auf übren. Gold, gr. Schiebaasie 15.

Geld</

Steinkohlenbau-Verein „Vaterlandsgrube zu Oelsnitz.“

Es constituirte sich am 12. November d. J. mit dem Sitz in Zwickau die Aktiengesellschaft

Steinkohlenbau-Verein „Vaterlandsgrube zu Oelsnitz“,

welche den Zweck hat, auf Grund der von ihr erworbenen Koblenzbaurechte auf einem in Oelsnitzer Flur gelegenen Areal von 431 Scheffel 88 m. Oberfläche die darunter gelagerten Steinkohlen abzubauen.

Über die große Mächtigkeit der abzubauenden Kohlenfülge liegt auf Grund sachverständiger Gutachtung sowohl, als auch der durch Nachbarschächte und sonst gemachten Erfahrungen ein Zweifel nicht vor; im Gegenteil bestätigen die im benachbarten Hedwigsschachte aufgeschlossenen Schichten eine Mächtigkeit von ca. 27 Eilen. Sicherheit ist der sicherer Annahme, daß sich dieselben bei der Erweiterung des Grubengebietes im Steigen des Hedwigsschachtes in kleinere günstiger abzubauende Füllge schwellen, wodurch ein weit geringeres, weniger kostspieliges Abteufen der Schächte in Aussicht steht.

Das Vereinskapital von

bestehend in

ist gezeichnet, es werden jedoch davon

300,000 Thaler in 3000 Stück Actien à 100 Thaler

von den ersten Zeichnern unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription gebracht.

Zwickau, am 25. November 1871.

Hermann Breyer.
Firma: Hermann Breyer u. Co. in Chemnitz.
Gustav Hartmann.

Directoren der „Sächsischen Maschinenfabrik“ in Chemnitz.

C. F. Leonhardt.

Stellvertreter des Steinkohlenbauvereins „Deutschland“ zu Oelsnitz in Zwickau.

Carl Pilz,

Director des Steinkohlenwerks „Fortuna“ in Neudorf bei Zwickau.

Hermann Modes,
Mühlenpächter in Stein.
Eduard Keller,

Commerzienrat

Julius Stärker,

Kaufmann in Chemnitz.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription erfolgt gleichzeitig am

I. und 2. December 1871

in Altenburg bei Herren Lingke & Co.

- Chemnitz bei Herrn Fritz Dausz,

- Dresden bei Herren Hch. Wm. Bassenge & Co.,

- Leipzig bei der Agentur der Gothaer Privatbank,

- Zwickau bei Herren Ferdinand Erler & Bauch.

2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10 pf. daar oder in genügenden Wertpapieren zu hinterlegen.

3. Bei Überzeichnung erfolgt eine entsprechende Steverteilung.

4. Für die entstehenden Verträge sind gegen Vollzahlung von 25 Thaler, auf den gleichhohen Betrag lautende Interimschein innerhalb einer noch bekannt zu machenden Frist bei den Bezahlungsstellen in Empfang zu nehmen und wird dabei die geforderte Caution zurückgegeben.

Prospectus, Situationspläne und Statuten liegen bei den Subscriptionsstellen aus.

Die berühmte Maiwuchs-Extract-Pomade,
welche das Ausfallen der Haare sofort hemmt und in kurzer Zeit einen vollen, kräftigen Haarwuchs erzeugt. Dose 5 Mgr., ferner Glycerin-Schönheits-Seife, welche aufgepeppige Hände, Haut und Lippen schnell stellt, 3 St. 5 Mgr., und chinesisches Perlen-Jahnpulver, wofürst schon schwer gewordenen Zähne vom einmaligen Pagen ein weisses, Perlen gleiches Ansehen bekommen. Städtel 5 Mgr., haben auf Lager folgende Herren:
Herr Fischer, Brüderstraße 2. Paul Moser, Webergasse 9.
Weigel & Zsch, Marienstraße. Johannes Henius, Weißerstraße 1.
August Krenzel, Blüderstraße 16. Julius Thümmler, Altmühlstraße.
Julius Krenzel, gr. Brüderstraße 33. Ernst Obst, Auguststraße 12.
Franz Henne, Altmühlstraße 4. C. Leutemann, Weißerstraße.
Alex. Winter, Villenstraße.

Haupt-Depot: Übergraben 1, 1. Et. rechts.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Das unterzeichnete Directorium begrüßt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sich an der für das laufende Jahr 1871 neu gebildeten Jahresgesellschaft vom 1. Februar bis Ende September

533 Personen mit 990 Einlagen im Nominalbetrag von 98,000 Thaler bei 19,494 Thaler Einzahlung beteiligt haben,

wie folgt auf Einlagen der früheren Jahresgesellschaften in dem geschilderten Zeitraum 18,790 Thlr. 26 Mgr. 5 Pf. nachgewiesen werden sind, und macht angiebt daranzu außerordentlich, daß mit dem 30. Sept. die diesjährige Zimmersperiode frisiert, und daher allen Denominationen, welche ihre eigene oder die Zukunft ihrer Absicherung, ihrer Pensions- und Zahlungsrechte durch Bestallung der Anstalt pecuniar sichern wollen, hierzu durch rechtzeitigen Beitritt in die in Bildung begriffene Jahresgesellschaft mit Einlagen bis zu 10 Thaler herab, sowie durch Rücknahmen auf frühere Einlagen bis zu 1 Thaler herab, Gelegenheit finden, wenn sich dies eben an die Haupt-Gesetze der Anstalt, Altmarkt Nr. 2, 1. Etage, oder an einen Agenten der Anstalt wenden.

An gebildeten Gesellschaftsstellen werden zugleich Statuteneremplare und zu erschließter Orientierung dienende populäre Erläuterungen des Reptekens-Herrenabschriften jederzeit unentgeltlich ausgegeben.

Dresden, den 25. November 1871.

Directorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Reiherr von Weissenbach,
Borsigfitter.

Nobert Weigand,
Verwaltungsleiter.

Scharf. extrafeinen Düsseldorfer Mostrich,
von bekannter Güte, ein grob & im detail empfohlen blühst die Dampf-Mostrich-Aufz. von E. Horley, Margarethenstraße 2 vorbereite.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so verarbeitet, daß nicht bloß das Zähne ganzlich formiert ist, sondern auch die flächenhaften Zähne, in der Fassung die natürlichen erscheinen.

Ergebnisse von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

A. Leder. Fächermeier, Zahnschmiede,
Dresden, Prager Straße 12, zweite Etage.

G. Salomon's Dresdner Bücher-Auction

Seestrasse No. 3, 1. Etage.

Heute Nachmittag von 4—7 Uhr No. 1413c—1725.
Bankkunst, Maschinenbau, Technologie, Mathematik,
Astronomie, Botanik, Zoologie, Geologie u. Mineralogie,
Chemie, Landwirtschaft etc.

Morgen 28. Nov. No. 1726—2104 des Katalogs.
Medizin, griechische und römische Literatur, Literaturgeschichte.

Als Weihnachtsgeschenk

geeignet, empfohlen wie:
Nürnberger Lebkuchen, ff. chines. Thee's,
in kleinen Originalpackungen,
acht importirten Rum, Arrac, Cognac, Malagawein,
Chocoladen u. Confecturen, Parfümerien u. Toilettenartikeln
in Kartons und geschmackvollen Papeterien zur genauen Beachtung.

Harrer & Linke,
Bautzner Strasse 23.

Geschäfts-Eröffnung.

Das vorstehende Schild am Fleischhaus auf der Brücke

Drobisch & Büttner

eröffnet haben, vertheilen wir nicht, einem geehrten Publikum hierdurch zur Anzeige zu bringen.

Es wird unser Bestreben dahin gerichtet sein, durch reelle Ware bei möglichst edlen Preisen die Zufriedenheit unserer geachteten Abnehmer zu erlangen. Mit Probemitteln seien wir schon jetzt zu Diensten und erlauben uns gleichzeitig an unsrer Detailgeschäft, welches vor neben der Fabrikation mit ihnen, außerdem zu machen.

Dresden, am 27. November 1871.

Drobisch & Büttner.

Umschlagetücher,

prachtvolle Gardinen, modernste Muster, in Rips, breit gestreift, das Schild
3 Uhr. 15 Mgr.

Tücher und Shawls

in Tafeta, Samt, Himalai und verbierten andern reizvollen Stoffen
in allen Größen in denselben Preisbeobachtung.

Französ. gewirkte Long-Shawls,
das Schild von 5 Uhr an, im

Pazar, Schreibergasse 12, eine Treppe.

Den besten, billigsten und kürzesten Weg zur sichern Heilung aller Krankheiten

zeigt das Buch:

"Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke!"

In jedem Zeitungsblatte findet man eingehen, mit welchen die Heilung aller nur möglichen Krankheiten verstanden wird, trotzdem findet man doch noch ebenso viele Kräfte, wie zuvor. Man beachte dies und lese deshalb erst obiges Buch, aus welchem jeder Lesende erzieht wird, was er thun muss, wenn ihm rasch, sicher und wohltätig geholfen werden soll. In demselben wird nachgewiesen, dass Gesundheit und Wohlbefinden nur davon abhängt, die Sätze zu befolgen und rein zu erhalten, sowie sich gut geregelte Verdauung zu verschaffen. Für den Verkauf des Buches spricht schon der Umstand, dass in kurzer Zeit über 100.000 Exemplare davon verkauft wurden. Tausende, denen vorher weder die teuersten Mittel, noch die geschicktesten Kräfte helfen konnten, danken dem Buche ihre endlich wiedererlangte Gesundheit. Es ist allen Leidenden, sowie allen Menschen, die sich dauernd Gesundheit sichern wollen, dringend zu empfehlen. Für den billigsten Preis von nur 6 Mgr. in jeder Buchhandlung zu bekommen.

800 genannte Adressen von Personen, die durch das Buch Hilfe erlangt haben und dies lobend bestätigen (auch aus den Osten Sachens: Alt-Göbau, Altendorf b. Chemnitz, Breitenhof, Borsigdorf, Gainsdorf b. Zwickau, Eanitz, Chemnitz, Colmnitz, Crossen, Gunnendorf, Dietrichsdorf, Ditterdorff, Dresden, Erdmannsdorf, Frankenbergs, Kreisberg, Giebersbach, Glauchau, Görlitz, Gorbitz, Groß-Schönau, Groß-Voigtsberg, Hartha, Hartmanns, Heinrichswitz, Klein-Gera, Kleinwölz, Leuba, Lommatzsch, Lunzenau, Markersdorf, Meuselwitz, Weissen et. al.), sind denselben beigefügt.

Warnung. Verlange man, um sich vor Täuschung zu schützen, nur die in G. Poenike's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Original-Ausgabe.

Die Tuch-, Decken- und Tücher-Handlung en gros & en detail von Gustav Kästner, Marienstraße Nr. 28 part. u. 1. Etage, umfasst:

B. Für Herren:

I. Abth.: Paletot- und Rockstoffe,

als: die feinsten niederländischen, belgischen, brünnischen, deutschen und englischen Ratinés, Floconnes, Perles, Moutons, Brebis, Eskimos, Doubles, Tauplinés; feine Stoffe zu Pelz-Paletots, Leibrocken, Joppen und Schlafrocken.

II. Abth.: Hosen- und Anzugsstoffe,

besonders schöne in- und ausländische Fabrikate, gut eingelaufen, die Elle von 1½-4 Thlr.

III. Abth.: Schwarze Stoffe,

wurin niemals Messwaare, sondern garantirte beste niederländische, brünnische und deutsche Qualitäten, nadelfertig, die Elle von 1½ Thlr. an bis 3 Thlr. circa.

IV. Abth.: Knabenstoffe,

meistens in Folge billiger Partiekäufe grosse Massen guter Stoffe, nadelfertig, die Elle von 25 Mgr. bis 1½ Thlr.

V. Abth.: Westenstoffe,

enorme Auswahl in Sammet, seldnen und wohlem Plüschen, Veloutine, Astrachan, Krimmer, Cachemir, Valencia und Seide, a Stück von 25 Mgr. an bis 4 Thlr. circa; Livreewesten a Stück 1 Thlr.

VI. Abth.: Decken und Plaids,

Kreise-, Schlaf-, Kranken-, Pferde-Decken, Reise-Plaids für Stuben und Herren in enormer Auswahl, a Stück von 2½ Thlr. bis 9½ Thlr.

Die Preise sind außergewöhnlich billig, aber fest. Die Bedienung ist die gewissenhafteste und die reeleste und die Leistungsfähigkeit entspricht den höchsten Ansprüchen.

Gründliche Hilfe für Geschwächte

aller Art, insbesondere auch durch Onanie leidende bietet das Buch:

"Dr. Retau's Selbstbewahrung.

bietet des Nerven- und Zeugungssystems durch Onanie, Ausfruchtung und Blasensteinkrankheit.

Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen.

Viele Personen, Männer sowohl als Frauen, leiden in Folge Zerrüttung des Geschlechtsystems (meistens durch Jugendküsse, Onanie) oft während ihres ganzen Lebens, weil gründliche und tiefe Hilfe nur selten zu finden ist. Um diese durch aufrichtige Lehre und Aufstellung eines von den tüchtigsten und berühmtesten Spezialärzten bearbeiteten und gelehrten Heilkundens zu dienen und den gegen solche Leidende so oft und skamlos getriebenen Schwindelzettel und Ausbeutungen entgegenzuwirken, ist der Preis dieses Buches. Der Preis des selben war ein überraschend großer, denn es sind vierzig bereits 72 Auflagen über 200.000 Exemplare verbreitet und nachweislich verdanken ihm allein in den letzten 4 Jahren über 15.000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Zum Beweis hierfür wurde eine besondere Dankbarkeit über die Wirkamkeit des Buches ausgearbeitet und viele alte Regierungen und Wohlfahrtsverbände vorgelesen. Viele derjenigen, welche sich in Folge dessen dazu erkennend über daselbe aus, würden deshalb kein Interesse unterlassen dieses Buch zu lesen, denn nur hieraus kann er ersehen, was er tun muss, wenn ihm rasch, sicher und wohltätig geholfen werden soll. Vorläufig bei C. E. Dietze in Dresden, 12. Auguststraße, für 1 Thlr. Nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 2 Thlr. 2 Mgr. Frachtenverrechnung.

Wir bitten, unser Buch mit sei em, einen irgend ähnlichen Titel führenden, zu verwechseln!

Grundstücke = Verkauf.

Mein im Planenschen Grunde in Straße und einer ganz baran vorüber gehenden Zweigbahn nächst einem bebauten Orte mit 1000 Einw. gelegenes Biesengrundstück, welches sich seiner günstigen Lage halber nicht nur zu Fabrikalage und Baulandstellen, sondern auch zur Härtwarei eignet, da aushaltendes fließendes Wasser durchdringt und ein Areal von 3 Scheffel Land umfasst, ist für einen unternehmenden Geschäftsmann ein schöner Verdienst gebracht, und soll mit wenig Auszahlung und kleinen Bedingungen an einen reellen Geschäftsmann billig verkauft werden. Darauf reflectirende Käufer belieben ihre Adressen an den Braugutsbesitzer Preßnacher in Groß-Dobritz bei Weissen gelangen zu lassen.

Braugut Groß-Dobritz b. Weissen, Preßnacher.

Wagen!

2 gebrauchte holzgetriebe, 1 mit Gangbaum, so gut wie neu, stehen im Auftrag sehr billig zu verkaufen. Gasse mit 8. Aug. Glasgläser, Schleudermeister.

Heiraths-Gesuch.

Wer kann in den dreißiger Jahren, von nicht unangemessnen Neuerungen und ehemaligem Charakter, der ein amüsantes Gedächtnis und einfache Laufen, Kaiser Vermögen besitzt, wünscht sich zu verheiraten. Mädchen oder Unterlöse Mütterchen im Alter von 22 bis 28 Jahren, von angemessnen Neuerungen, besserer guten Charakters und einstiges Leben gewohnt, aus einfach gebildeter Familie von vier oder aus der Provinz, die gleichen Gründe Verhältnisse, sind ebenfalls gebeten ihre wettbewerbsfähige nebst möglichst genauer Angabe der näheren Bevölkerung unter Verhüllung der Person angegeben, welche letztere anzutrete wird, bis 6. Dec. unter den Buchdruckern C. O. in der August. d. M. niederschließen. Ohne Vermögen wäre er wünschbar, ist jedoch nicht Verhältnis.

Die strenge Verkostung, sobald wird zusammengestellt und würde eine derartige Verleugnung des Vertrauens mit unzweckhaften Beträgen.

1 H. Mahagoni-Stuhl,

für Ausländer passend, ist dazu zum Verkauf. Siehe Möbel etc. werden als Leihgabe mit ungewöhnlicher Freiberger Straße Nr. 5 bis 16. Gläser.

Ein Barbier-Geschäft

mit handelsüblichem Inventar ist sofort zu verkaufen. Barbier-Hausgerätschaften 25. 6. 1. 914. ga erhältlich.

Zur gefälligen Beachtung!

Meine geehrten Kunden in Dresden und Umgegend habe ich Veranlassung darauf aufmerksam zu machen, dass die alleinigen Niederlagen meines

Universal-Reinigungs-Salzes

i den Herren

W. Wagenknecht (Haupt-Lager), Moritzstraße 11, Ende der

Schloßgasse.

Robert Fischer,

A. Kourmousi,

H. Kourmousi,

H. Weise,

R. H. Panse,

Weigel & Zeeb, Marienstraße,

Bernh. Cröner, Neustadt am Markt,

finden, und bitte ich insbesondere auf meine Firma zu achten.

A. W. Bullrich,

vormalig F. C. Stegmann,

Hoflieferant.

Zöpfe & Chignons

in Haar, in Seide, in Zwirn

empfiehlt die fabelhafte
fünftägliche Haararbeiten,
im Preise von 12½ Mgr. an,
von H. Kellner & Sohn,
A. S. Hoflieferant,
4. Schloss-Straße 4

Liebig Company's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur acht

wenn jed. Tafel untenstehende Untertassen trägt und auf der Silhouette der Name J. v. Liebig in blauer Farbe abgedruckt ist.

J. Liebig

M. J. Liebig

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Ware anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterzubieben zu lassen.

Engross-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

In Dresden sämtliche Apotheken und die Herren: Robert Fischer, C. O. Jahn, Hugo Koeberlin, A. Kourmousi, Th. Weisch, J. Olivier, W. J. Nivius, Herm. Koch, Schmidt u. Grob, Bernh. Thum, Weigel u. Zeeb, Herm. Weise, H. Kourmousi, Prager u. Wildensteinerstraße, Spalchholz u. Blech, Felix Fischer, Pragerstraße 2, G. M. Wagner, Aerd. Willing, Joh. Henius, Harrer und Linke. — In Meißen Herr Apotheker Schulze.

Restaurant Stadt Wien, Neustadt, Klostergasse 12,

empfiehlt einem geehrten Publikum seine sein eingerichteten Localitäten mit 2 französischen Billards zur geneigten Benutzung. Täglich ausgezeichnetes echt Culmbacher sowie Feldschlösschen Lagerbier; keine Stiche, prompte Bedienung.

Schultze's Kraftgries

ist der beste künstliche Eis für die Muttermilch, die leichtverdaulichste Kraftnahrung für Kinder. Er ist die beste Nahrung für Kleinstleute, Wochnerinnen, Genießende und alte Leute, die ihrer schwachen Verdauung wegen einer defekten präparierten Nahrung bedürfen.

In Paketen a 4 Mgr. ädt zu haben bei

Weis & Henke in Dresden.

Rowland's

jämmtidy Artikel direkt von London bezogen, halten nichts feil am Lager.

Herm. Kellner & Sohn,

Hoflieferanten,

Schloss-Straße 4.

Schotten-Wüsten

für Knaben empfiehlt a Stück 25 Mgr.

Gutshabillant.

Dolph Lange, 7 Marienstr. 7.

Leih- und Credit-Anstalt,

A. A. Zimmermann,

Piemontische Straße 46, I. und Taschenberg 1, I.

gewährt die besten Darlehen auf alle Wirtschaftsleute. Separate Expedition.

Das billigste Licht.

Paraffin-Lampen in Paketen mit 6

Stück mit 4 Mgr.

5. Brillantspiralen in kleider

Wand 15 Mgr.

empfiehlt Moritz Seidel, große

Brillantspirale 6.

Paraffin-Lampen wird in großen

Quantitäten preiswerte Beleuchtung

gewährt. Tüpfen ist 8. M. 1914.

verdient die größtmögliche Verwendung.

Was darf ein Paket in Dresden?

zu sehr billigen Preisen

mit der Nr. 35.

Paraffin-Lampen wird in großen Quantitäten preiswerte Beleuchtung

gewährt. Tüpfen ist 8. M. 1914.

verdient die größtmögliche Verwendung.

Was darf ein Paket in Dresden?

zu sehr billigen Preisen

mit der Nr. 35.



Gewerbeverein.

Hauptversammlung
Dienstag, den 28. November, Abends 7 Uhr.
Tagesordnung:

Geschäftliche und kleine technische Mittheilungen.—
Vortrag des Herrn Dr. H. Thieme: „Vorläufe
und Ausgang der wichtigsten heimathistor. der Kunst.“ Der Vorstand.

K. Proseminar zu Oschatz.

In Oschatz soll ein neues Schulleherseminar gegründet und am 1. Dec. dieses Jahres dagelebt ein Seminar errichtet werden. Aspiranten, welche sich dem Lehrerberufe wenden wollen, werden hierdurch aufgefordert, unter Beistellung ihres selbstverständlichen Verständnisses, eines Taut- und Conformationszeichens, eines Grundwissens und Zupfundes, sowie eines Schul- und Sittenzeugnisses, sich beim Unterschulbeamten in Oschatz bis zum 30. November anzumelden. Der Unterricht ist unentgeltlich.

J. G. Elterich,
Seminarirector.

Zahnseife und Zahnpasta,
allein ächt, seit mehr als zwanzig Jahren bewahrt, fabrikt von
A. H. A. Bergmann in Waldheim i. S.,
empfohlen in Originalpackungen a 3, 4, 6 und 7 Pf. Mar.
die sämtlichen Apotheken in Dresden.

Heilung von Schwäche-Zuständen.

Des wissenschaftlichen Heilkunst der zweist von Alexander von Humboldt im Kosmos empfohlene Goen sind von wissenschaftl. Autoritäten längst anerkannt. Bei geschwächtem Geschlechts-Nervensystem erzielte die Coca-Pillen Nr. 3 nach der preuss. Arznei-Liste normiert, per Schachtel 1 Thlr., 6 Schachteln 3 Thlr., die glänzendsten Ressultate. Des berühmten Prof. Dr. Sampson's Brochüre über den Gebrauch wird beigegeben, auch extra gratis versandt von der Mohren-Apotheke in Mainz.

Der Commissions-Bazar, Waisenhausstr. 14, übernimmt Waren und Gegenstände jeder Art, als auch ganze Ausverkäufe und einzelne gehobene Warentypen zum Verkauf unter billigen Bedingungen und gewährt darauf Verluste gegen Verzehrung.

Morgen Dienstag, den 28. Nov.

Schlachtfest

in der Dampfcafe-Restauratur zu Pillnitz.
Son 10 Uhr an Rettfleisch. Abends Bratwurstschmaus,
was ergebnis einlädt.

F. Winsmann.

Zähige Leute

etwa, auf gründliche Nachkenntnis gestützt, ein rentables Handels- oder Gaderhaus zu errichten im Stadte sind, finden an einem aufbewohnten Manne einen intelligenten Sohn. — Öffnen mit Angabe der Branche oder Geschäftsröfe und genauer Adresse, sind unter F. R. K. restante Gewerbeanträge nicht zulässig.

Größtes

Puppenlager.

Es ist angenehm fürs Publikum, wenn das, was empfohlen wird, z. B. **größtes Puppenlager**

in Wahrheit versteht. Mein Gewähr ist öffentlich genau, daß es trotz der vorgetragenen Salen, immer noch über 300 Sorten Burgen entfällt. Die Zahl der Abteilungen ist so groß, daß es nicht daran zu denken ist, lange Seiten und kurze Arme sondern vielmehr den Menschen gleidende und wodurch den Andern Geschmack und Sinn nicht verderben, sondern noch mehr beizubringen wird.

Viertengroß! R. A. Hahne.

1 Kreuzkirche 1.

Bestes Fabrikat.

Gesundheitsjaden,

Hofen, Planellhenden, den Einlaufen nicht untersetzen, billig bei

C. Hefelmann, Annenstr. 31.

Hermann Lehme,

Advocat und Notar,

dicker in Annaberg.

DRESDEN.

Expedition: Lindenstrasse Nr. 6.

Böhmen: Lindenstrasse Nr. 1.

Abwegehaus in Annaberg.

empfiehlt sich zur Bekämpfung von Rechtsangelegenheiten.

Nie antike Webel, also: Komme zu den Schätzten ic, auch wenn die selben ganz unbeschreibbar und teuer sind werden gut beahlt.

Wulfrage von auswärts im Provin-

tengeschäft Demoplas 15.

Schlittschuhe

sind in großer Auswahl zu haben bei

Friedrich Alsch's Nachfolger,

Seestraße Nr. 3.

Trauerhüte

in Angewahl, billig und hand, bei

Mari Lippert Seestraße 17a.

nach der Güte des Stoffes. Auch wer-

den welche verliehen.

Schulden

140 gegen keine Provision einzufordern

Robert Hellriegel,

Königstraße 14 auf.

I. Salon-Pianino,

neu, persönlich im Ton und
Spanart, sowie ausgewählte Stim-
mung halten, sieht sofort sehr bil-
lig zum Verkauf:

an der Krautstraße Nr. 14, 1.

Das Wöbbelmagazin

von H. O. Gottschalk,
am Platz, große Oberseestrasse
Nr. 6 am Platz,
zunächst der Projekt Straße,
empfiehlt eine große Auswahl Tisch-
ter- und Polstermöbel Spiegel,
Matratzen usw. usw. seidig gewebt
nur zu modifizierten Preisen.

30. Ausstattungen werden in
turer Zeit prompt ausgeführt.

Feder-Matratzen

werden nach Maß gefertigt:

Antenplatz 2.

Es wird ein großer gelber Schrank
gefucht, als Waschenschrank
verkauft.

Nr. 1, in der Fred. d. V.

Portofreier — Imperial. —

— France 5 9 1/2. — Ducates

— Matratzen 3 5 1/2. — Münchner Banknoten

in der Wartung 85%.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 27. November 1871.
Kurt. die Schauspielerin. Violoncello
Duo in 3 Bildern, von Ernst Küller,
Ferner: Werth, Zoff, Ridder,
Hauff, Weiß, Neder; Damen:
Payer, Guimard, Ulrich.

Der eingebildete Kranke. Lustspiel in

einem Alt. von Weisse. Herren:

Chow, Blaiberg, Ridder, Zoff,

Mario, Weiß, Ridder, Zoff;

Damen: Payer, Guimard, Weiß.

Montag, den 28. Nov.: Hans Schmid,

romantische Oper in 3 Akten.

Montag, den 28. Nov.: Sie läuft sich leicht. — Die weichlichen Stu-

benten. Lustspiel in 3 Akten, von

Dr. J. Voigt. Es gibt eine Auf-

zügung in 3 Akten.

Montag, den 28. Nov.: Der Pfeffer-

von Guimard. Romantische Oper.

Komödien-Nachrichten.

Geboren (ein Sohn) v. Dr. med.

Anders in Leinen 18. — Frau. Veitold

Krämer in Greifswald. — Frau. Ernst

Schubart in Greifswald. — Frau. Friederike

von Dr. med. Dr. Peter Müller in Halle.

ein Ferdinand Glaser in Engenfeld 18.

Verlobt: Herr. Jul. Haase mit Ad.

Seelmann in Engenfeld. — Herr. Heinrich

Schneller in Bamberg mit Ad. Sophie

in Bamberg mit Dr. med. Sophie

Seelmann in Bamberg mit Ad. Sophie

Seelmann in Greifswald. — Herr. Frieder

ike mit Ad. Anna. Seelmann in Greifswald.

Herr. Robert Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald. — Herr. Peter

Seelmann in Greifswald. — Herr. Frieder

ike mit Ad. Anna. Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

Herr. Peter Seelmann mit Ad. Emma

Seelmann in Greifswald.

1869^{er} Havanna-

Fantasia a 100 Stück	3 Thlr. 10 Mgr.
Manuela	4 —
Preciosa	4 — 15 —
Maravilla	5 —
Graciosidad	5 — 15 —
Fior de Campos	6 —
El Sol II. a 100 Stück	6 —
— I.	7 —
Fior de Tabacos	7 —
Superior de Cuba 100 Stück	8 —
Flor Ramylette 100 Stück	9 —
Flor Gloria 100 Stück	10 —
La Commercial 100 Stück	11 —
Flor Partagas 100 Stück	12 —
Upmann, Non plus ultra	12 —
Meyerbeer, Non plus ultra	12 —
Napoleones 100 Stück	15 —

empfiehlt als ganz besonders preiswert

L. Wolf,

Schloßstraße und kleine Weißgerbergasse-Ecke.

Weihnachts-Ausverkauf

von

Seidenwaaren

zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen.

Altmarkt u. Schlossstr.-Ecke.
Moritz Sack.

Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, Pariserstr. 41, heißt ob. Schmerzen sofort, Magen-, Unterl.- und geheime Leiden sc., die nichts am Körper nagen u. früh auf machen, auch briefl. Räber. Spp. 10-12, 3-4.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Kreisb. Platz 21a. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Pm.

Das Uhrenlager

von Moritz Knibbe

befindet sich jetzt

Wilsdrufferstrasse 42, 1. Et.

(Eingang Quergasse).

Große Auswahl, billige Preise. Chronometer oder Regulatoren in 40 verschiedenen Mustern.

Manilla mit Havanna 16½ Thlr.,

100 Stück 1 Thlr. 20 Mgr., a Stück 5 Pf.

Manilla mit Cuba 16 Thlr.

100 Stück 1 Thlr. 20 Mgr., a Stück 5 Pf.

Perpetua 20 Thlr., 100 Stück 2 Thlr., a Stück 6 Pf.

Helena 19 Thlr., 100 Stück 1 Thlr. 27 Mgr., a Stück 6 Pf.

Todos 25 Thlr., 100 Stück 2 Thlr. 15 Mgr., a Stück 8 Pf.

Regalina Reyna 32½ Thlr.

100 Stück 3 Thlr. 7½ Mgr., a Stück 1 Mgr.

empfiehlt als ganz besonders preiswert

K.K. Oestr. Regie

Altmarkt Nr. 17.

Mollige Schlatröcke!

nur gut und wirklich billig, in der I. Dresdner Schlafrock-Fabrik von

S. Meyer jun.,

Frauenstrasse 4 u. 5.

Althier- und Polstermöbeln, Spiegel, Meublesbesüge, Rohhaare, ganze Einrichtungen in eisig. Gehämatit verf. zu Auctionspreisen die Meubel- u. Auctionshalle, Strudelstr. 25, am Woltzepfl.

Zahnfünftler R. Techell,

Wilsdrufferstr. 12, für fünftl. Jähne jeder Art, Blumenkrönungen sc., Elmenigen schmerzlos. Preise mäßig. Sprechst. 9-4.

Rockborden

unter Garantie für reine Wolle, jedes Stück 21 Ellen enthaltend.

glatt in allen Breiten

das Stück von 3 Mgr., das Dutzend von 1 Thlr. an,

gemustert in allen Breiten

50 verschiedene, reizende Muster,

das Stück von 4 Mgr., das Dutz. von 1 Thlr. 10 Mgr. an

empfiehlt

A. Aschenheim,

31 Webergasse 31

Wiederbeschaffung Engros-Preise m. Rabatt.

Grover & Baker's

dächt amerikan. Familien-Nähmaschine.

einfachste und vollkommenste

Nähmaschine

für den Familien-Gebrauch, Damenmodekette, Verzierungsspinnerel, Wasch-Abrikation,

empfiehlt zu Original-Gebotspreisen

Robert Andritschke

Generalagent der Grover & Baker Nähmaschinen-

Compagnie Newyork und Boston.

Dresden, Leipzig,

18. Galeriestrasse 18. 20.21. Schützenstrasse 20.21.

Wegen Aufgabe des Artikels

„Knaben-Paletot“

verkauft den Lagerbestand unterm Kostenpreis das Damen-

Mantel-Magazin W. Reimann.

Nr. 3. Marienstrasse. Nr. 3. nächst der Post.

Erstes Dresden Sprach-Collegium



Sprach-Collegium

begründet 1863.

PRAGER STRASSE 36.

Das Sprach-Collegium bietet In- und Ausländern, Damen sowie Herren jeden Alters, durch einen Verein von tüchtigen fremdnationalen Sprachmeistern und Lehrerinnen, Solo- und Zirkelstunden in Grammatik, Conversation und Literatur. — Unterricht in Handels-Correspondenz in allen Hauptsprachen. — UEBERSETZUNGS-BUREAU: vereidigte Translator.

Professoren des Collegiums für Französisch: Mr. A. Valet, diplômé de l'Enseignement spécial; Mlle. B. Herrit; für Deutsch: Hugo Muth, Director; für Englisch: Mrs. Howell-Muth; sowie auch für Italienisch (Lateinisch), Russisch u. s. w. fremdnationale Professoren.

Die durch ihre Gründlichkeit weitberühmte

METHODE ROBERTSON'S.

welche seit mehr als 15 Jahren in den ersten Instituten Europa's und Amerika's die überraschendsten Erfolge erzielt, wird von den Lehrern dieses Institutes in einer selbst für den Anfänger leicht fasslichen Weise angewandt. — Dieselbe verleiht dem Sprachstudium ein fortwährend erneutes Interesse, erspart dem Lernenden die bei den älteren monotonen Lehrsystemen verursachten Zeitverluste, sowie das Langweilen des mechanischen Auswendiglernen's, und führt schnell und sicher zur Conversation. Die praktische Organisation des Collegiums bietet, Dank der grossen Anzahl von Beuchern desselben zu sehr annehmbaren Bedingungen alle möglichen Vorteile für ein grundliches und schnelles Erlernen moderner Sprachen.

Anfänger werden abwechselnd durch zwei sich ergänzende Lehrkräfte unterrichtet, daher Deutsche durch einen Deutschgeborenen und einen in der Sprache, die erlernt wird, Nationalen. Der Unterricht wird nach den preisgekrönten Conversationengrammatiken von T. Robertson, auf besonderes Verlangen nach jeder andern gebrauchlichen Methode ertheilt, und mit oder ohne Buch, sowie auch polyglott.

Die Hauptvorteile, welche dieses Collegium bietet, sind:

1. Schnelles Erreichen jedes speziell vorgestellten Ziels, sowohl im schriftlichen als mündlichen Ausdrucke.
2. Unterricht zu fast jedem beliebigen Preise, zumal in den grössern, indessen aus der Menge der Lernenden gewissenhaft zusammengestellten Zirkeln*.
3. Ein- und Austritt in Solo- und Zirkelstunden bei der grossen Auswahl der im Ganzen befindlichen Zirkel an jedem beliebigen Tage.
4. Gekürzte Kurse für Solche, die nur einen gewissen Grad von Fertigkeit in der leichteren Alltagssversation zu erwerben wünschen.
5. Auf besonderen Wunsch tägliche Lektionen, welche vermöge der disponiblen zahlreichen Lehrkräfte für jede beliebige Stunde belegt werden können**.
6. Solo-Billets bis 2 Jahre gültig und für 3 Gratis-Theilnehmer, sowie übertragbar auf andere Sprachen, auch — gemäß § 6 im Statut der Anstalt — auf andere Personen, welche dieselbe noch nicht besucht haben.

7. Pensionatren bietet sich im Collegium durch den täglichen Umgang mit den Lehrern Gelegenheit, sich deren Sprache fast eben so schnell zu eigen zu machen, als ob sie unter der betreffenden Nation selbst lebten.

8. Probestunden, freies Hospitiren und überhaupt Ertheilung jeder beliebigen Anzahl Lektionen***.

SPRECHZEIT: von 1 bis 2 Uhr täglich, sowie Sonntags Vormittag.

* 50 Solostunden 25 Thlr., 20 do. 12½ Thlr. 50 Zirkelstunden von 3 Thlr. zu Monatskurs 3 Thlr. Verpflegung.

Preise sind für Ital., Lat., Russ. und Span. 25% höher.

** Während eines längeren Lehrmaius haben wir die um ca. 2500 meiner Schüler geschafften Erfolgen genugt., dass, wenn der Unterricht alltäglich erhältlich wird, statt wie gehabt, nur 2 Mal pro Woche, dass die Ziel schon mit der fiktiven Anzahl der Stunden erreichbar ist; die Lehrer des Collegiums (jedemfalls die einzigen in Sachsen, welche mit der Praxis des Privat-Unterrichts vertraut sind) führen bei täglich einer Lektion Anfänger im Französischen nach ca. 3 Monaten, im Englischen nach ca. 2 Monaten, und solche, welche die gewöhnliche Schul-Vorlesung in diesen Sprachen bereits besitzen, schon nach ca. 1 Monat zu einem gewissen Grade der Fertigkeit zu Sprechen.

Die Kurse der mit dem Sprach-Collegium verbundenen

DRESDNER FREIWILLIGEN-SCHULE

zur vollständigen Vorbereitung auf das EINJÄHRIG-FREIWILLIGEN- und AVANTAGEURS-Examen beginnen Montag den 4. December d. J. — 50 Solostunden 31½ Thaler; 100 Sol-

stunden 50 Thaler. Anmeldungen baldmöglichst zu bewirken im SPRACH-COLLEGIUM PRAGER STRASSE 36.

** Es. jeder Zirkel-Schüler, welcher das Examen bestellt, erhält als Prämie ein Abonnement-Billet.

Ein Hundert englischen oder französischen Sprachstunden

von Directorium des Sprach-Collegiums, ohne dass für diejenigen Kosten entstehen, welche diese hierauf verbraucht werden, als dasselbe schon seit Jahren im Collegium für die Sprachen angewendet war; daher: 100 Stunden mit 2, oder 200 Stunden mit 2 Thalern Kosten je Stunde 1½ Mgr. in zwei Minuten zahlbar.

Das Directorium: HUGO MUTH.

Erster Familien-Abend

Gewerbe-Vereins

Montag den 27. November

in unserem Grundstück.

Eintritt 7 Uhr, Aufgang 8 Uhr.

Entree für Mitglieder, deren Frauen, erwachsene Söhne und Töchter einer Person 5 Mgr. Als Gäste haben nur anwesende Freunde Mitglieder einer Person 10 Mgr. Jährlich. Die Mitgliedsarten sind beim Eingang nach den Vordecken zur Bequemlichkeit bereit zu richten und kann ohne diejenige der Eintritt nicht genutzt werden. Zulassen Anzüge, welche etwa leichter kommen, als das Mitglied selbst, so ist eine mit Namens unterschrieb oder mit Stempel versehene Karte abzugeben.

Das Comité.

Pfefferkuchen,

ausgezeichnete saubre Waage in allen Formen und Größen empfiehlt wieder.

veräußern mit bedeutendem Rabatt.

17 Louisenstrasse 17.

Friedrich Falke.

2 Stück Kreis-Sägen

nebst Griff und Welle, 24" hoch, werden zu kaufen gehabt; deraleisten ein

anderer Preisbremen, 10 Stück. Welle breit um 15-20 Ellen lang.

Offerten werden entgegengenommen in der Cigarristen-Wickelf-

Formen-Fabrik von P. A. Gunckel in Radeberg.

grosse Oberseergasse 36

nahe der Prager Straße, durch

Stauben bedeutend erleichtert und

elegant eingerichtet.

Sidonien-Bad.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in Großsiedlungsgebiet gelegenes
übliches maßiges Wohnhaus, wo
wohl für Gewerbetreibende als zum
Gewerbeaufenthalt vorzüglich geeignet,
ist mit oder ohne einige Etagen. Von
zwei verkaufen und können Männer aus
briefliche oder mündliche Anfrage die
näheren Kaufbedingungen erhalten,
durch

E. H. Kaiser.
große Brüdergasse Nr. 18.
vis-à-vis der Sophientürce.

Gärtl. Ausverkauf.

zwei Wagenwagen in gutem Zustand, einer für 80 Thlr., resp. 250 Thlr., sowie ein schwangerndes Bettgestell, Schellen geläutete, alte Kleider, Wiederkäufen, zwei junge Babys, 4 Mon. alt, sind billig zu verkaufen.

Dresden, Bernhardi-Str. 9.

Hierzburger Str. 9.

empfiehlt seine nach Hamburger Art neu eingerichteten Wohnräume.

Heute
Montag, den 27. November 1871, Abends 7 Uhr,
im Saale des Hôtel de Saxe

CONCERT

von
George Leitert,
Pianist.

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Eugen Degele, K. Hof-Opernsänger.

Eintrittskarten à 1½ Thlr. (**nummerirt**), 25 Ngr. (**unnummerirt**) und 15 Ngr. (**Stehplatz**) sind zu haben in der Musikalienhandlung von L. Hoffarth, Schausseestraße Nr. 15.

Restaurant  **Kgl. Belvedere** 
Auf. 6 Uhr. Brühl'sche Terrasse. Ende 10 Uhr.
Heute Großes Abend-Concert
ausgeführt von Herrn Kapellmeister L. Unger mit der Concert-Sapelle
in Sächsischer National-Gala-Uniform,
Orchester 30 Mann. Streichmusik.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 5 Ngr. inclusive Programm.
Morgen Greches Wiener Abend-Concert von 6 bis 10 Uhr.
Täglich Großes Concert. J. G. Marschner.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoriastraße.
Heute Montag den 27. November

Concert und große Extra-Vorstellung.
ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn Pohle, sowie Auftreten des gesamten engagirten Künstlerpersonals.

Auftreten der amerikanischen Akrobaten-Gesellschaft Charles Crosby.

Gastspiel der Solotänzerin Fräulein Meta Dupots, der Solotänzerin Fräulein Henrietta Spinzi vom Scala-Theater zu Mailand, der Sängerin Fräulein Eugenie Dupots und des Ballettmeisters Herrn Holzer vom Theater an der Wien.

Mittwochabend 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Billetverkauf an den bekannten Verkaufsstellen.

Donnerstag, den 30. Nov.; Letztes Auftritt der Solotänzerin Fräulein Spinzi u. des Ballettmeisters Herrn Holzer.
Morgen Dienstag den 28. November; Erstes Auftritt des Accordion-Musikers Herrn Pietro Clementi.

Münchner Hof.
Heute Concert und Vorstellung.

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.
Kaffneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Eintritt 3 Ngr.

Abonnementabonnement 5 Tag. 20 Ngr. dient man von 1½ Tag. an in der Cigarrenhandlung von Herrn Grengel, Kreuzgasse 10, zu entnehmen.

Hochachtungsvoll D. Seifert.

Morgen Concert und Vorstellung.

Wiedrussel Sängerhalle. Eingang
Straße 42. Heute Quergasse.

Heute Gesangs-Concert mit som. Vorträgen
von der Gesellschaft Krause aus Leipzig.

Eingang **Bazar-Keller.** Eingang
Baderg. 29. Baderg. 29.

Heute Gr. Extra-Sing-Spiel-Concert
ausgeführt von sämtlichen engagirten Mitgliedern.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1½ Ngr. Ende 11 Uhr.

Restauration zur Eintracht,
15 Thorandtstraße 15.

Heute Tanzvergnügen. G. Krause.

Bellevue. Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr
Montag Ballmusik, Uhr
Altona. Tanzverein

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr
Montag Ballmusik, Uhr
Altona. Tanzverein

Ballhaus.
Heute Montag Ballmusik,
sowie von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll F. Angermann.

Tonhalle.  

Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. G. Göttlich.

Schweizerhaus.
Heute Ballmusik, von 6-9 Uhr Tanzverein.
G. Werner.

Central-Halle.
Heute von 6 bis 9 Uhr Tanzverein.
A. Gebhardt.

Odeum. Heute von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein. G. Krause.

Gambrinus. Löbauer Straße. Zum Bockfest
Heute Montag Grosse Fest-Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Orchester 20 Mann stark. Schnabel.

Vorläufige Anzeige. Gasthof zum Goldenen Hirsch in Döbna.
Mittwoch (29. November): Grosses Extra-Militär-Concert
vom Königl. Artillerie-Regiments-Stabstrompeter und Posaunen-Büro.
Herrn August Böhme mit dem Königl. Feld-Artillerie-Trompeterchor.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 5 Ngr. Nach dem Concert Ballmusik.
NB. Programm als Billets à 3 Ngr. sind bis zum Concerttage Mittags bei Unterredakteur zu haben. G. Henzel.

Der Gustav-Adolf-Frauenverein.

wird Mittwoch, den 29. d. M. Nachmittags 5 Uhr in dem gütig bewilligten Saale der Anuencialschule seine Jahresfeier begreifen. Die Freude zu halten das Herr Dr. Peter freundlichst ausrichtet. Alle Mitglieder, sowie alle Freunde und Freindinnen des Vereins werden zu zahlreicher Beteiligung hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Präuscher's weltberühmtes Museum. Herzlichen Dank

dem hochverehrten funktionellen Publikum der Haupt- und Residenzstadt Dresden und Umgegend für das mir seit Jahren geschenkte Wohlwollen, den immer zahlreichen Besuch meines Museums und allgemeinen Beifall, welchen sich dasselbe seit zu erkennen hat. Auch in diesem Jahre ist der Besuch ein äußerst zahlreicher u. sprach sich das gesuchte Publikum bestens aus über die neue in Wachs modellirte Entwicklung des Menschen nebst Formation des Gesichtes und der Geschlechtstheile, dito über die äußerst kunstvollen Operationen sowohl der geburtshilflichen, als auch die der Augen, des Steines, Tropagationen u. andern mehr. Einer besonderen Aufmerksamkeit widmeten Kenner den zum ersten Male aufgestellten Naturpräparaten und allgemeines Aussehen erregten die Holterqualen der Inquisition, dargestellt an lebensgroßen Figuren. Um nun dem geehrten P. T. Präsentum meinen Dank darzuthan, habe ich eine

neue Sendung Meisterwerke

kommen lassen, welche das Großartigste der Kunst repräsentiert. Nur 3 Stücke erlaube mir hervorzuheben, es sind dies lebensgroße Figuren, welche ich für einen enormen Preis bereits vor 4 Jahren bestellt und nun endlich aus dem großen Atelier von Zeller hervorgegangen und in meinem Museum ausgestellt sind.

1. Das Buschweib

(entblüht, teil dastehend).

2. Die Araberin

(On reichster Toilette).

3. Das am Felsen stehende nubische Mädchen.

Das Museum ist täglich von Morgen 9 Uhr bis Abend 9 Uhr für erwachsene Herren geöffnet.

bei freiem Eintritt.

Da jedoch mein Museum nur noch kurze Zeit alther aufgestellt sein wird, ist dasselbe nicht nur Freitag, sondern

jeden Dienstag und Freitag

von 1 Uhr Mittags bis 9 Uhr Abends ausschließlich und nur allein für

Damen

gedichtet.

Eintritt frei. Jeder Besucher ist verpflichtet, an der Kasse einen Catalog zu entnehmen. Prächtige Cataloge 5. kleine Cataloge 2½ Ngr.

Hochachtungsvoll H. Präuscher.

NB. Heute zum Bußtag nur für Herren

geöffnet.

Baumwollner Futterfüstre (Ede 2 Ngr.)

Futterbarrent. ob. Bibär (Ede 3 Ngr.)

Baumwollnes Schweißfutter (Ede von 16 Pf. an)

Aermelfutter, bunt, Ede von 25 Pf. an.

Wollnes Schweißfutter (Ede von 3 Ngr. an)

Andere Futterzeuge zu ebenfalls billigen Preisen.

Friedr. Paul Bernhardt,

Schreibergasse 9. 1b im Part.

Freier Tanzverein heute von 6-8 Uhr im Brabanter Hof, wozu ergeben einlädt

H. Engel.

Weinlaub. Räcken Freitag Kränzchen. Willst du

Herr und Dame sind zu haben bei Unterredakteur

neuem. Ergeben G. Reppe.

Floro-Garten. Heute Tanzverein. A. Mar.

Heute Montag d. 27. Novbr. Kränzchen, im Hotel

Arany, den Brillanten-Wein nach

Bräutigamvertretung. Eintritt

z Herr 6 Ngr., Damen frei.

Aufang 8 Uhr.

Knappe.

Heute, wegen der gestrigen Feier v. 7-10 Uhr

Güldne Aue, Tanzverein.

G. Zeppe.

Citronen,

schöne, saftreiche Früchte.

8 Ngr. per Pfund.

Athan. Kourmousi.

Gewandhausstrasse.
vis-a-vis Café français.

Seit meiner letzten Entbindung hatte ich an Stirn und Wangen strohe ganz dunkelblaue Flecken bekommen, die nicht wieder verschwinden und mein Gesicht höchst hässlich machen.

Nachdem ich zwei Jahre lang die verschiedenen Mittel ganz erfolglos angewendet, bin ich jetzt nach Erinnerung von nur 3 M. Dr. Stoll's Waschwasser so glücklich, jene hässlichen Flecken ganz beseitigt zu sehen und wieder ein reines, weiges Gesicht zu haben.

Meine Freude ist zu groß, als daß ich nicht seines wertvollen Sachenmittel dankend jedem empfehlen sollte.

Dresden. A. Sch. geb. M.

Dr. Stoll's Waschwasser. a. M. 15 Ngr. ist nur ächt zu haben bei den getrennt:

Richard Wohlrab, Altmärkt. Fr. Wollmann, Hauptstraße. Weigel u. Zech, Marienstraße.

Watten und Bluse, selbst wenn solche noch vorhanden sind, sofort frisiert zu verfügen, eignet sie meine glitzernde Präparate in Säateln zum Preis von 12½ Ngr. welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Breiteten jegliche „für immer“ ein gewisse Ziel seien.

E. Sonntag. Aranis u. Cremlit in Weißelinde. NB. Alljähriges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel, Schloßstraße 5. Giele der großen Brüdergasse.

Ziegen-, Schaaf- und Hammelfelle. Hirsche-, Reh-, Hasenfelle und andere Wildwaren, kaufen zu besten Preisen. J. Gmeiner, Feder- u. Handschuhfab., Annenstr. 31.

Dentrifice universel. Es gibt kein besseres Mittel, um jeden bestilligen, dreckigen oder rheumatischen Zahndomizies sofort zu vertrieben.

Preis à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 5 Ngr. ist zu haben bei

S. H. Rehfeld, Hauptstraße 19. Hermann Koch, am Altmarkt. Oswald Uhlig, Wagnerstraße. Carl Gähler in Altenburg.

Wollene Kinderkleidchen von 25 Ngr. an. Wollene Kinder-Jäckchen von 15 Ngr. an. Wollene Kinder-Westchen von 10 Ngr. an. Wollene Kinder-Wüschchen von 7½ Ngr. an. Wollene Kinder-Häubchen von 10 Ngr. an. Wollene Kinder-Scalenzwärmer von 7½ Ngr. an, empfiehlt

Franz Striegler, Bazar, Brüdergasse.

Pianinos, Pianoforte Secretare, Sofas, Kommoden, Spiegel u. A. m. billig zu verkaufen. Grenzstraße 10, 2. Etage.

Malzhydrup, gelb und weiß. Denkeln sehr gemacht, einige Stücke preiswert mit darüber und später, wenn derlei gezeigt hat, herausnehmbar und dann der Syrup so warm wie möglich genossen. Ist das sicherste Kindermittel gegen Husten, Keife, seit und sonstige Halbbeschwerden, selbst für Geschwülste probat. In haben in Alolden, Bülow, Krüppen und anderen bei

Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße 1.

Getragene Herrenkleider sind billig zu verkaufen: an See Nr. 16, 1. Etage. Hierzu drei Verlagen.